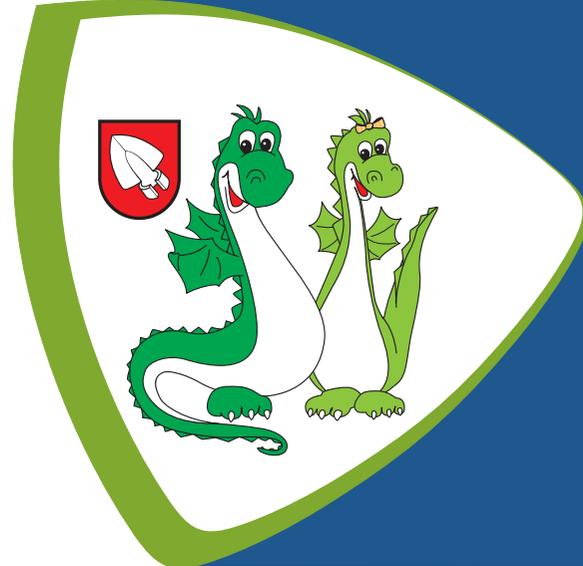


DRACHE POST

Nr. 38 | SEPTEMBER 2013



Wasser ist Leben

Wir sind in der glücklichen Lage, dass bei uns sauberes Trinkwasser keine Mangelware ist.

Das ist nicht selbstverständlich. Etwa drei Milliarden Menschen haben keinen Zugang zu sauberem Wasser. Deshalb müssen wir bereits heute dafür sorgen, dass wir auch in Zukunft einwandfreies Wasser zur Verfügung haben. Die Versorgung mit Mineral-

wasser ist aufwendig, teuer und belastet die Umwelt rund 1000 mal stärker als Hahnenwasser. Mehr über die Gewinnung, Verteilung aber auch mögliche Gefährdung des Wichtracher Trinkwassers erfahren Sie in dieser Drachepost. *Lesen Sie weiter auf Seite 8*

Wichtracher Gespräche 17. Oktober 2013

Die diesjährigen Wichtracher Gespräche sind dem Wald gewidmet. Kommen Sie um 19.15 Uhr ins Kirchgemeindehaus und lernen Sie das Multitalent Wald kennen.

Lesen Sie weiter auf Seite 28

SPITEX DELTA

- kleines Team, persönliche Pflege
- von allen Krankenkassen anerkannt
- offizielle Tarife
- 24 Std. Pikett, auch Sa/So
- Pflege, Betreuung und Haushalt

031 721 50 20 spitex-delta.ch



coiffureromy 

romy hofmann · eidg. dipl. coiffeuse
 thalgutstrasse 35 · 3114 wichtrach · tel. 031 781 26 46

ULRICH
 Automobile AG

Dorfplatz 3
 3114 Wichtrach
 Tel. 031/782 08 80
www.ulrich-automobile.ch

BMW SUBARU

Immer gepflegte Occasionen
 aller Marken zu Top Preisen am Lager!

Dipl. Malermeister  Markus Schenk

Maler- und
 Tapeziererarbeiten
 Neubauten
 Renovationen

Birkenweg 32
 3114 Wichtrach
 Tel. 031 781 05 44

Mobile 079 604 81 81
malerschenk@hispeed.ch

 **METZGERQUALITÄT**
M. + S. NUSSBAUM

*****Qualitätsmetzger im Dorf !!*****

Die Spezialität unseres Betriebes ist die Flexibilität, das Fachwissen und die Gewissheit, das sämtliche Fleisch und Fleischprodukte aus eigener Schlachtung und Produktion stammen, von Tieren aus der Region!

Bernstrasse 34 **3114 Wichtrach**
Tel. 031/781 00 15 **Fax 031/781 00 20**
e-mail: metzgerei.nussbaum@bluewin.ch

 **JORNS**
BÄCKEREI · KONDITOREI
 LEBENSMITTEL · MILCHPRODUKTE U. SCHNITTKÄSE

DORFPLATZ 11 · 3114 WICHTRACH
 TEL. 031 781 01 41

Der Pflanzenmarkt...

Gärtnerei Liebi 

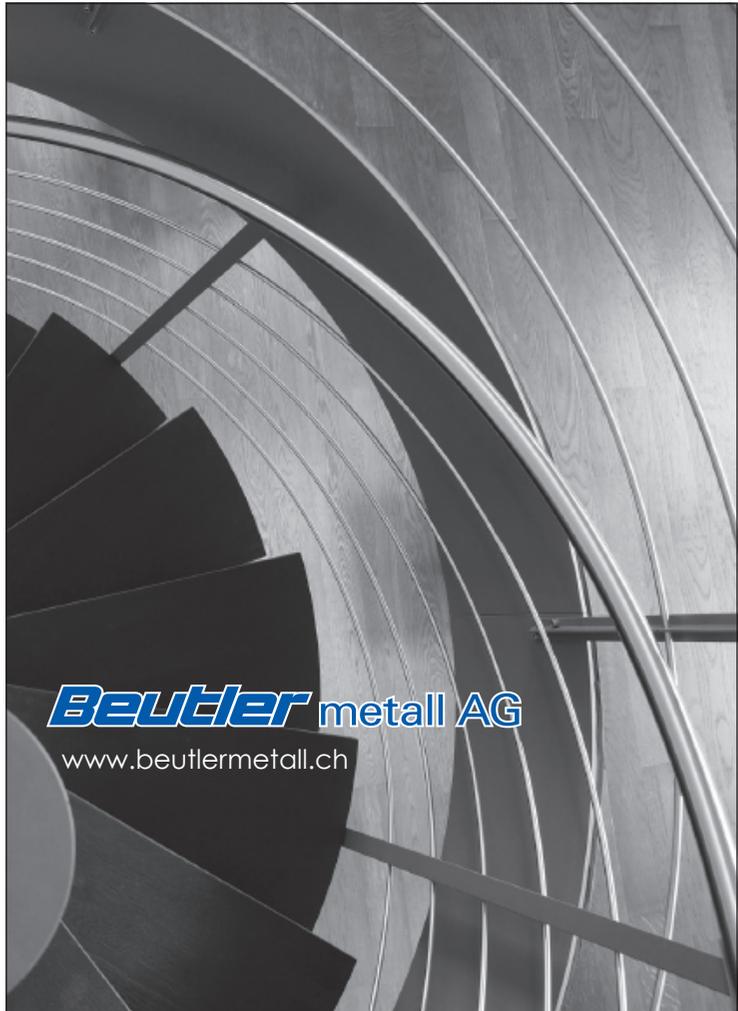


Saisonpflanzen mit zahlreichen Spezialitäten in grosser Auswahl und bester Gärtner-Qualität

Brückenweg 15, Wichtrach
 Telefon: 031 / 781 10 08
 Fax: 031 / 781 46 08

Erica-, Hortensien- und Cyclamenkulturen / Heidepflanzen und -gärten / Frühjahrs- und Sommerflor

...mit Ideen!



Beutler metall AG
www.beutlermetall.ch

Inhaltsverzeichnis

BEHÖRDEN UND VERWALTUNG

Informationen aus dem Gemeinderat	4
AHV-Zweigstelle – neue Leiterin	5
Tageskarten Gemeinde – mobile Version	5
Vorläufig keine KITA in Wichtrach	5
1. Augustfeier	6
Hochwasserschutz	7
Wasserversorgung Wichtrach	8
Spital Münsingen – Interessengemeinschaft	11

KULTUR IM DORF

LandArt – Schulreise der Klasse 3b	12
Spaziergänge in Wichtrach – Grabenwanderung	15
Gschichte-Zmittag	17
Informationen Kirchgemeinde	17
Drogenprävention des Elternrats	18
Samariterverein – Aareblockübung	19
Erfolgreiche Saison der Hornussergesellschaft	19
Seniorenseite – Wanderung – Mobilitätskurs	21

WIRTSCHAFT

Ilmiboden – Schafmatt – Bernerschilt	22
Wandern und Biken auf der «Wichtracher Alp»	23
Ortsgeschichte – wie Wichtrach zu Land kam	24
Einweihung Haus Balance im Neuhaus	25
Jet d'eau Wichtrach	25
Höhere Berufsbildung im Gartenbau	26

POLITFORUM

Unser Wald – Wichtracher Gespräche	28
------------------------------------	----

DIVERSES

Leserbrief	30
Korrigenda	30
Agenda	31

Impressum

Redaktionelle Leitung: Hansruedi Blatti, hansruedi.blatti@wichtrach.ch

Redaktionsteam: Barbara Hadorn, Peter Lüthi, Brigitte Hey

Lektorat: Annemarie Thomi

Inserate: drachepost@wichtrach.ch

Konzept & Gestaltung: Odette Montandon, www.omstruktur.ch

Druck: Jost Druck AG, Hünibach

Titelbild: Hansruedi Blatti

Die Pumpstation Au ist die Schaltzentrale der Wasserversorgung Wichtrach.



«Gut Ding will Weile haben»

Sicher ist dies kein Spruch aus unserer Zeit. Heute gilt wohl eher «just in time» und «time is money». Meine Erfahrungen mit der Wichtracher Politik zeigen mir aber, dass es hier «einen langen Atem» braucht. «Rom ist schliesslich auch nicht an einem Tag erbaut worden». Ähnlich geht es mit unseren Projekten in Wichtrach.

Beispiel Hochwasserschutz: Erste Planungen wurden vor zwanzig Jahren! gemacht. In dieser langen Zeit ist nun ein Projekt gereift. Reifen ist nicht machbar, lässt sich nicht beschleunigen. Reifen braucht Zeit! Reifen hat auch mit «geschehen lassen» zu tun. Entscheide von Bund, Kanton, Beschwerden, Vorschriften, Eingaben, Gespräche, Verhandlungen usw.

Es gehört zum Wesen einer Demokratie schweizerischer Prägung, dass sich die Bürger zu fast allem und jedem äussern können. Das ist auch gut so. Es ist ein Erfolgsfaktor unseres stabilen politischen Alltags. Das ausgeprägte Mitspracherecht hat aber seinen Preis. Alles dauert eben ein bisschen länger und verlangt von den Behörden und Mitbürgern Geduld. «Geduld bringt bekanntlich Rosen». Wenn wir nicht bereit sind, diesen Preis der Langsamkeit zu bezahlen, müssen wir unsere rechtlichen Grundlagen ändern und auf gewisse Mitsprachemöglichkeiten verzichten.

«Was lange währt, wird endlich gut». Hoffen wir, dass sich bei unseren Wichtracher Projekten die Zeit gelohnt hat und wir am Schluss ein gutes Resultat haben. Um bei den Sprichwörtern zu bleiben: «Ende gut, alles gut».

Hansruedi Blatti, Gemeindepäsident

Kurz berichtet

Informationen aus dem Gemeinderat

easyvote – ein Angebot für Jugendliche

Jugendliche und junge Erwachsene sollen sich in der Schweiz stärker an Abstimmungen und

Wahlen beteiligen. Junge Leute sollen durch easyvote zum Abstimmen und Wählen motiviert werden. Die easyvote Abstimmungshilfe informiert einfach, verständlich und politisch neutral über kantonale und nationale Abstimmungsvorlagen. Die easyvote Mobilisierungskampagne erreicht Jugendliche durch herkömmliche und neue Kommunikationskanäle. Das Motto ist dabei immer «von Jugendlichen für Jugendliche». Damit die 18- und 19-jährigen Wichtracher Jugendlichen ab **September 2013** mit dem Angebot von easyvote bedient werden, hat der Gemeinderat einen Kredit von Fr. 450.– genehmigt.

Weitere Informationen zum Angebot finden Sie unter www.easyvote.ch/de/easyvote

Gemeindeverband Sekundarstufe 1**Wichtrach – Vernehmlassung****gymnasialer Unterricht im 9. Schuljahr**

Nach heute geltender Regelung besuchen die Schülerinnen und Schüler das erste Jahr der gymnasialen Ausbildung, welches zur obligatorischen Volksschule gehört, an der Oberstufe in Wichtrach. Der Regierungsrat hat nun den Gemeinden 3 Varianten für die Zukunft zur Stellungnahme unterbreitet:

- Beibehaltung der heutigen Lösung
- Alle Schülerinnen und Schüler, die evtl. eine gymnasiale Ausbildung abschliessen möchten, besuchen nach dem 8. Schuljahr ein Gymnasium (Auswärtiger Standort)
- Die gymnasiale Ausbildung beginnt für alle nach dem neunten Schuljahr und dauert 4 Jahre

Der Regierungsrat favorisiert die zweite Variante, wo alle Schülerinnen und Schüler das erste gymnasiale und gleichzeitig letzte obligatorische Schuljahr der Volksschule an einem Gymnasium besuchen. Die dritte Variante verlängert die Schulzeit bis zur Matura um ein Jahr und ist mit Mehrkosten verbunden. Bei der uns bekannten Finanzlage des Kantons wohl chancenlos.

Der Gemeinderat Wichtrach hat sich in seiner Stellungnahme klar für die Beibehaltung der heutigen Lösung ausgesprochen. Sie hat sich aus seiner Sicht, trotz allen nötigen Absprachen, bewährt. Die vom Regierungsrat favorisierte Variante, wo alle gymnasialen Schüle-

rinnen und Schüler nach dem achten Schuljahr ans Gymnasium wechseln, kommt für ihn nur in Frage, wenn auch die entsprechenden gesetzlichen Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Es kann nicht sein, dass die Gemeinden auf Grund des für das neunte Schuljahr geltenden Volksschulgesetzes dem Kanton pro Schüler über Fr. 10 000.– für Besoldungs- und Betriebskosten bezahlen, ohne auf die Kantonsschule Gymnasium Einfluss nehmen zu können. So «saniert» der Kanton seine Schule Gymnasium zu Lasten der Volksschulen und der Gemeinden, deren Betriebs- und Infrastrukturkosten sicher nicht entsprechend zurückgehen.

Musikschule Aaretal – Vernehmlassung zum neuen Leistungsvertrag

Das kantonale Musikschulgesetz verlangt, dass Musikschulen resp. ihre Trägerschaften bis zum **31. Dezember 2013** mit einer oder mehreren Gemeinden einen Leistungsvertrag abschliessen. Die Gemeinden können entscheiden, ob sie sich einer Musikschule «anschliessen» oder ob sie die Schulkosten für ihre Kinder, die eine Musikschule besuchen, an jede vom Kanton anerkannte Musikschule entrichten. Bereits heute besteht ein Vertrag zwischen unserer Gemeinde und der Musikschule Aaretal Münsingen.

Der Gemeinderat hat bekräftigt, dass sich Wichtrach auch in Zukunft zur Musikschule Aaretal bekennt und die Absicht hat, den bereinigten Leistungsvertrag abzuschliessen. Für den Gemeinderat war dabei entscheidend, dass Wichtrach bei solchen gebundenen Ausgaben nicht nur bezahlen, sondern auch mitbestimmen und Einfluss auf die Entwicklung einer Musikschule nehmen möchte.

Spezialkommission für die Erweiterung des Werkhofes

Am 30. Mai 2013 hat die Gemeindeversammlung dem Kredit über Fr. 880 000.– für die Erweiterung des Werkhofes zugestimmt. Für die Umsetzung hat der Gemeinderat am 10. Juni 2013 eine Spezialkommission eingesetzt. Sie hat den Auftrag, das Projekt unter Einhaltung des Kreditrahmens und der Grundlagen über das öffentliche Beschaffungswesen umzusetzen.

Mitglieder der Spezialkommission:

- Ramseyer Regula, Ressortvorsteherin Infra (Vorsitz)
- Hofer Andreas, Verwaltung (Protokoll)
- Glauser Peter, Wegmeister
- Lachat André, Kommission Infra/Strassen
- Jenni Andreas, Kommission Infra/Liegenschaften

Elektrizitätsversorgung – Zusammenarbeit mit den Infra Werken Münsingen wird angestrebt

Im Gegensatz zum Ortsteil Oberwichtlach wird der Strom für den Ortsteil Niederwichtlach durch die gemeindeeigene Elektrizitätsversorgung Wichtrach geliefert. Für die Planung von Unterhalt und Netzausbau ist der technische Leiter Fritz Uhlmann, verantwortlich. Er ist bereits im Pensionierungsalter und möchte seine Aufgaben in nächster Zeit schrittweise abgeben. Auf der Suche nach einer zukunftsgerichteten Nachfolgelösung hat der Gemeinderat verschiedene Varianten geprüft. Nebst der Neuanstellung eines technischen Leiters, der Auslagerung an ein Ingenieurbüro, der Zusammenarbeit mit der BKW, welche den Ortsteil Oberwichtlach bewirtschaftet, wurde auch die Zusammenarbeit mit der benachbarten Organisation der Gemeinde Münsingen als Betreiber der Elektrizitätsversorgung Wichtrach geprüft. Dabei zeigte sich, dass eine Zusammenarbeit mit den Infra Werken Münsingen, welche in einem ähnlichen Umfeld ein Elektrizitätsnetz betreiben, die meisten Vorteile bietet.

Es ist vorgesehen, dass die Infra Werke Münsingen den Betrieb des Netzes Wichtrach ab **2015** vollständig übernehmen. Dabei bleibt das Werk weiterhin im Besitz der Gemeinde Wichtrach und wird von dieser verwaltet.



Die leistungsstarke Fotovoltaikanlage des EW Wichtrach fügt sich unauffällig in die Schulanlage am Bach ein.

Hansruedi Blattli, Gemeindepräsident

**Neue AHV-Zweigstellenleiterin der Gemeindeverwaltung
Wichtrach per 1. August 2013**

Auf Fabienne folgt Fabienne



Fabienne Andereg ist die neue Leiterin der AHV-Zweigstelle in Wichtrach.

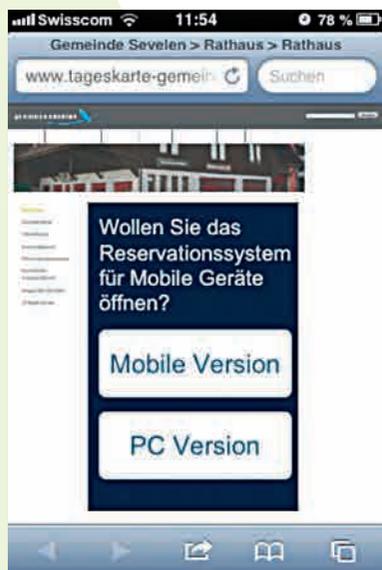
Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung von Montag, 8. Juli 2013, Frau Andereg Fabienne als neue Leiterin der AHV-Zweigstelle Wichtrach per 1. August 2013 ernannt. Frau Andereg arbeitet seit dem 1. August 2012 für die Gemeinde Wichtrach. Dies mit Schwergewicht Finanzen und AHV-Zweigstelle. Frau Andereg wurde durch eine gezielte Aus- und Weiterbildung auf die neue, anspruchsvolle Aufgabe vorbereitet. Sie übernimmt die Funktion von Frau Brügger Fabienne, die die Gemeinde per Ende Juli 2013 verlassen hat.

Barbara Hadorn-Seewer

Tageskarte Gemeinde Mobile Version

Die Gemeinde Wichtrach verfügt über 4 Tageskarten Gemeinde, die ausschliesslich den Einwohnerinnen und Einwohnern zur Verfügung stehen.

Ab sofort können Sie die Tageskarten flexibel, bequem und spontan von Ihrem Smartphone aus unter www.wichtrach.ch reservieren.



Nutzen Sie folgende Vorteile

- Das System erkennt, dass der Zugriff von einem Smartphone kommt und bietet automatisch die Mobile-Version an.
- Mit einem Fingertipp direkt auf dem Display bedienbar.
- Wird das Handy quer gehalten, passt sich die Darstellung automatisch an.
- Wurden die Anmeldedaten eingegeben, kann nun mit einem Klick ein Log-In für die nächsten Reservationen erstellt werden.
- Die Datenmenge für den Zugriff mit dem Handy wurde optimiert.
- Die Verfügbarkeit der Tageskarten wird mit kleinen Punkten angezeigt. Viele Punkte, viele Karten – wenig Punkte, wenig Karten.

Gemeindeverwaltung Wichtrach
Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach
Telefon 031 780 20 80
gemeinde@wichtrach.ch, www.wichtrach.ch



Pressemitteilung

Kindertagesstätte Wichtrach und Um- gebung – Sistierung Projekt

Mit viel Engagement hat eine Projektgruppe mit Vertretern aus Wichtrach und den umliegenden Gemeinden zusammen mit dem Verein leolea ein Projekt für die Eröffnung einer Kindertagesstätte Wichtrach und Umgebung ausgearbeitet. Der Bedarf wurde anhand einer langen Warteliste von Kindern für die Kindertagesstätte in Münsingen nachgewiesen. Die Eröffnung wurde auf Montag, 4. November 2013, geplant.

Leider konnten für die Startphase nur gerade 1.8 Plätze von den nötigen 12 Plätzen besetzt werden. Dies hätte ein grosses finanzielles Risiko für die Betreiberin, leolea, bedeutet. Mit Sicherheit wäre eine Verlustrechnung von mehreren zehntausend Franken entstanden. Betriebswirtschaftlich wäre eine Eröffnung der Kita Wichtrach und Umgebung zum jetzigen Zeitpunkt unverantwortbar.

Aufgrund der vorliegenden, leider sehr geringen Nachfrage hat die Gemeinde Wichtrach zusammen mit dem Trägerverein leolea entschieden, das Projekt auf unbestimmte Zeit zu sistieren.

Eine Wiederaufnahme des Projektes wird geprüft, wenn wieder Subventionsgelder vom Kanton und Bund bewilligt werden oder wenn nachweislich der Bedarf an 12 Plätze erbracht wird.

Der Gemeinderat

Die Drachepost gratuliert

Vier Gemeinderäte konnten oder können in diesen Tagen ihren 60sten Geburtstag feiern:

Gemeindepräsident Hansruedi Blatti, Gemeinderat Fritz Steiner, Gemeinderat Peter Baumgartner, Gemeinderat Ruedi Schüpbach. Wir gratulieren und wünschen alles Gute, Gesundheit und Erfolg, auch im Einsatz für die Gemeinde.

1. Augustfeier in Wichtrach

Eine stattliche Anzahl Wichtracherinnen und Wichtracher verbrachten den Nationalfeiertag auf traditionelle Art und Weise bei der Landi Wichtrach.



«Gäng wie gäng» oder «alle Jahre gleich» findet die 1. Augustfeier in Wichtrach statt. Ein Ortsverein sorgt fürs leibliche Wohl, die Musikgesellschaft gibt ein Konzert, der Gemeindepräsident richtet ein paar Worte an die Anwesenden, Feuerwerk und Fackelzug ergänzen den Anlass.

Die trotz Sommerhitze und Ferienzeit zahlreich erschienenen Wichtracherinnen und Wichtracher zeigen, dass diese Art den Geburtstag der Schweiz zu feiern, in Wichtrach Anklang findet. Jung und Alt waren etwa gleichmässig vertreten; einzig bei den 16 bis 25 Jährigen scheint diese Art Anlass nicht hoch im Kurs zu sein.

Andererseits ist es nicht selbstverständlich, dass eine Gemeinde überhaupt noch eine 1. Augustfeier durchführen kann. Laut Medienberichten gibt es immer mehr Gemeinden, wo sich keine Freiwilligen für die Organisation und Durchführung finden. Es heisst dann einfach: «Mangels Helferinnen und Helfer findet in diesem Jahr in Wichtrach keine 1. Augustfeier statt». Wir sind in der glücklichen Lage, in Wichtrach noch genügend Freiwillige zu finden. Es ist mir wichtig, ihnen an dieser Stelle

für den Einsatz zu Gunsten der Allgemeinheit ein herzliches «Dankeschön» auszusprechen. Ein «Merci» auch an die Landi Wichtrach, die uns das Gelände zur Verfügung stellt.

Wir können also auch im nächsten Jahr die Feier nach dem gleichen Muster durchführen. Es muss ja nicht immer alles geändert werden. Trotzdem sei die Frage erlaubt. Müssten wir etwas Grundlegendes ändern? Ist die Rede eines national bekannten Politikers oder Promi erwünscht? Sollte eine international bekannte Musikgruppe engagiert werden? Oder... ?

Was meinen Sie dazu? Die Leserbriefseite ist immer noch wenig genutzt. Eine gute Gelegenheit, dies zu ändern.

Hansruedi Blatti



Ein ehemaliger Gemeinderat sorgt als Grillmeister fürs leibliche Wohl.

Wichtracher Altkleidersammlung 2012

Erlös aus CONTEX-Container

Im vergangenen Jahr 2012 sind in den CONTEX-Altkleidercontainern der Gemeinde Wichtrach insgesamt 5.15 Tonnen Altkleider und Gebrauchtchuhe entsorgt worden, wie die Recyclingfirma mitteilt.

Der aus dieser Aktion resultierende Erlösanteil von Fr. 515.60 ist für gemeinnützige Tätigkeiten in der Gemeinde bestimmt.

Die zuständige Kommission hat beschlossen, diesen Betrag für den Samariterverein Wichtrach einzusetzen. Die CONTEX AG in Emmenbrücke und die Gemeindebehörden Wichtrach bedanken sich im Voraus bei der Bevölkerung für die weiterhin rege Benutzung dieser ökologisch wie sozial sinnvollen Entsorgung. *Kommission für Infrastruktur*

Lernfahrausweise – Gesuche nur noch elektronisch



Ab sofort können die Gesuchsformulare für Lernfahrausweise nicht mehr bei der Gemeinde oder der Polizei bezogen werden. Alle Gesuche sind ab 15. August 2013 durch die betroffenen Personen online auf der Webseite www.be.ch/svsa zu erstellen.

Das vollständig ausgefüllte Gesuchsformular ist auszudrucken und beim erstmaligen Einreichen vom Antragssteller persönlich unter Vorlage eines gültigen Identitätsnachweises (CH-Bürger: Pass oder Identitätskarte; Ausländische Bürger: Aufenthaltserlaubnis) bei der Einwohnerkontrolle, beim SVSA oder der Kantonspolizei einzureichen.

Gemeinderatsreise



Was für den Bundesrat und die Kantonsregierung gut ist, soll auch für den Gemeinderat Wichtrach recht sein. Am 23. August morgens um halb acht Uhr sass der Gemeinderat mit Partnerinnen und Partner im Bus und wartete der Dinge, die da kommen werden. Gemeinderat Fritz Steiner verstand es, in einer abwechslungsreichen Reise, dem Gemeinderat Keramik aus Laufen, Glas aus Hergiswil und Robin Hood auf dem Brünig näher zu bringen. Besten Dank Fritz für die tolle Organisation. Selbstverständlich kamen auch Essen, Trinken und Geselligkeit nicht zu kurz.

Hansruedi Blatti

Im November soll der Grosse Rat über unser Wasserbauprojekt entscheiden

Am 13.12.1995 beziehungsweise am 18.6.1998 bewilligten die Einwohnergemeindeversammlungen von Ober- beziehungsweise von Niederwichtrach Planungskredite für ihre Hochwasserschutzprojekte auf der Grundlage der damaligen Gesetzgebung.

Diskussionen über die technischen Lösungen und über die Finanzierung verzögerten diese Projekte und der Kanton verlangte für die Weiterbehandlung die Erarbeitung einer Gefahrenkarte für beide Gemeinden zusammen, die im November 2004 vorlag. Nach der Vorprojektierung bewilligte die Einwohnergemeindeversammlung am 28.2.2007 einen Projektierungskredit für den Hochwasserschutz Wichtrach, wobei mit einem Baubeginn 2009 gerechnet wurde. Dass die ganzen Mitwirkungs- und Bewilligungsverfahren über alle Instanzen zusammgezählt fast 3 Jahre dauern würde, hat niemand erwartet. Im September 2012 hat die Bevölkerung von Wichtrach dem Projekt an der Urne zugestimmt. Und jetzt hoffen wir auf einen positiven Entscheid des Grossen Rates, wo es nun um die Finanzierung des Projektes durch Kanton und Bund geht.

An der Projektleitungssitzung vom 30. Juli 2013 wurde informiert, dass beim Kanton die Vorbereitungen für einen Entscheid des Grossen Rates in der Novembersession für die Finanzierung unseres Hochwasserschutzes laufen. Die Einsprachen beim Talibach konnten bereinigt und eine allfällige aufschiebende Wirkung durch den Weiterzug von Einsprachen konnte auch bei diesem Bach aufgehoben werden. Noch offen ist der Entscheid bei den Einsprachen beim Leusegraben. Auf Grund der Rechtslage und des öffentlichen Interesses wird die Ablehnung dieser Einsprachen durch die Bau-, Energie- und Verkehrsdirektion erwartet.

Das weitere Vorgehen

Nach einem positiven Entscheid des Grossen Rates im November wird die Detailplanung für die folgenden drei Massnahmen aufgenommen:

- Der neue, zusätzliche Geschiebesammler Gansgraben
- Der Ersatz der Bachleitung Gansgraben vom bestehenden Geschiebesammler bis zum neuen Geschiebesammler/Überlauf am Lochweg
- Die Hochwasserrückhaltung Heiegraben beim Talibach.

Diese 3 Projektteile kosten voraussichtlich rund Fr. 4'791'000.– brutto mit einer Bauzeit von mindestens 3 Jahren. Wir rechnen mit Subventionen im Ausmasse von 66%. Auf Grund der Finanzlage bei Bund und Kanton muss wohl mit einer Erstreckung der Zahlungsfristen und somit möglicherweise auch der Bauzeit gerechnet werden.

Dieses Vorgehen entspricht nicht mehr dem im Auflageprojekt vorgesehenen Ablauf, wo man davon ausging, dass bei den drei Bächen parallel die Schutzwirkung erhöht werden sollte. Wegen dem Verlauf der Einspracheverhandlungen und wegen der Abstimmung mit andern Bauvorhaben, vor allem im Bereich Oberdorfstrasse-Gansgraben, musste die Planung geändert werden. Zudem besteht die Absicht, den Aushub, der beim Ersatz der Bachleitung anfallen wird, zur Schüttung des Heiegrabendamms zu verwenden um so Materialkosten, Deponiegebühren und Transportkosten zu reduzieren.

Wir hoffen, Sie in der Drachepost im Dezember über einen positiven Entscheid des Grossen Rates und den konkreten Zeitplan der Bauarbeiten ab Frühsommer 2014 informieren zu können.

Peter Lüthi



P. Lüthi

Oberdorfstrasse: Der Ersatz der Bachleitung im Bereich der Oberdorfstrasse bedingt eine anspruchsvolle Koordination zwischen den verschiedenen Werken.

Die Projektleitung wurde vom Gemeinderat neu bestimmt

Vorsitzender:

Gemeindepräsident Hansruedi Blatti

Gemeinderäte:

Daniel von Rütte, Fritz Steiner

Verwaltung: Andreas Hofer

Anwohnervertreter:

Rudolf Reubi, Peter Maurer



P. Lüthi

Gansgraben: Hier soll als erstes ein Geschiebesammler gebaut werden.



P. Lüthi

Heiegraben: Hier soll Aushubmaterial vom Gansgraben deponiert werden.

Wasser ist Leben

Trinkwasserversorgung in Wichtrach

Wir öffnen den Wasserhahn und uns steht frisches und sauberes Trinkwasser zur Verfügung. Zum Kochen, zum Trinken und für unsere Hygiene. Für uns selbstverständlich. Grund genug, die Versorgung mit Trinkwasser in Wichtrach etwas genauer kennenzulernen.

Trinkwasser ist das unersetzliche Lebensmittel, das wir täglich in genügender Menge benötigen. Der Mensch könnte einige Wochen ohne Nahrung auskommen, ohne Wasser aber nur 3 Tage. Wie wichtig sauberes und keimfreies Wasser ist, hat uns der Störfall mit den Kolibakterien Ende Mai dieses Jahres deutlich vor Augen geführt.

Gutes Wasser ist farb- und geruchlos und muss den hohen Anforderungen der Lebensmittelgesetzgebung genügen. Die Kontrollen werden nach den Vorschriften des Schweizerischen Vereins des Gas- und Wasserfaches (SVGW) durchgeführt. Über die Resultate werden Sie jeweils in der Botschaft zur Gemeindeversammlung informiert.

Die Wasserversorgung Wichtrach ist für die Gewinnung, Aufbereitung, Speicherung, den Transport und die Verteilung des Wassers in die Haushalte verantwortlich. Ein kilometerlanges, fein verteiltes Rohrleitungsnetz im Boden bringt das Wasser zu den Konsumenten. Das Wichtracher Trinkwasser stammt einerseits aus den Quellen im Gebiet Bannhalde / Pfaffenmad und andererseits aus dem Gebiet Heiegraben. Von dort läuft es in die Reservoir Gauchit und Staldenacker, wo es gespeichert wird.

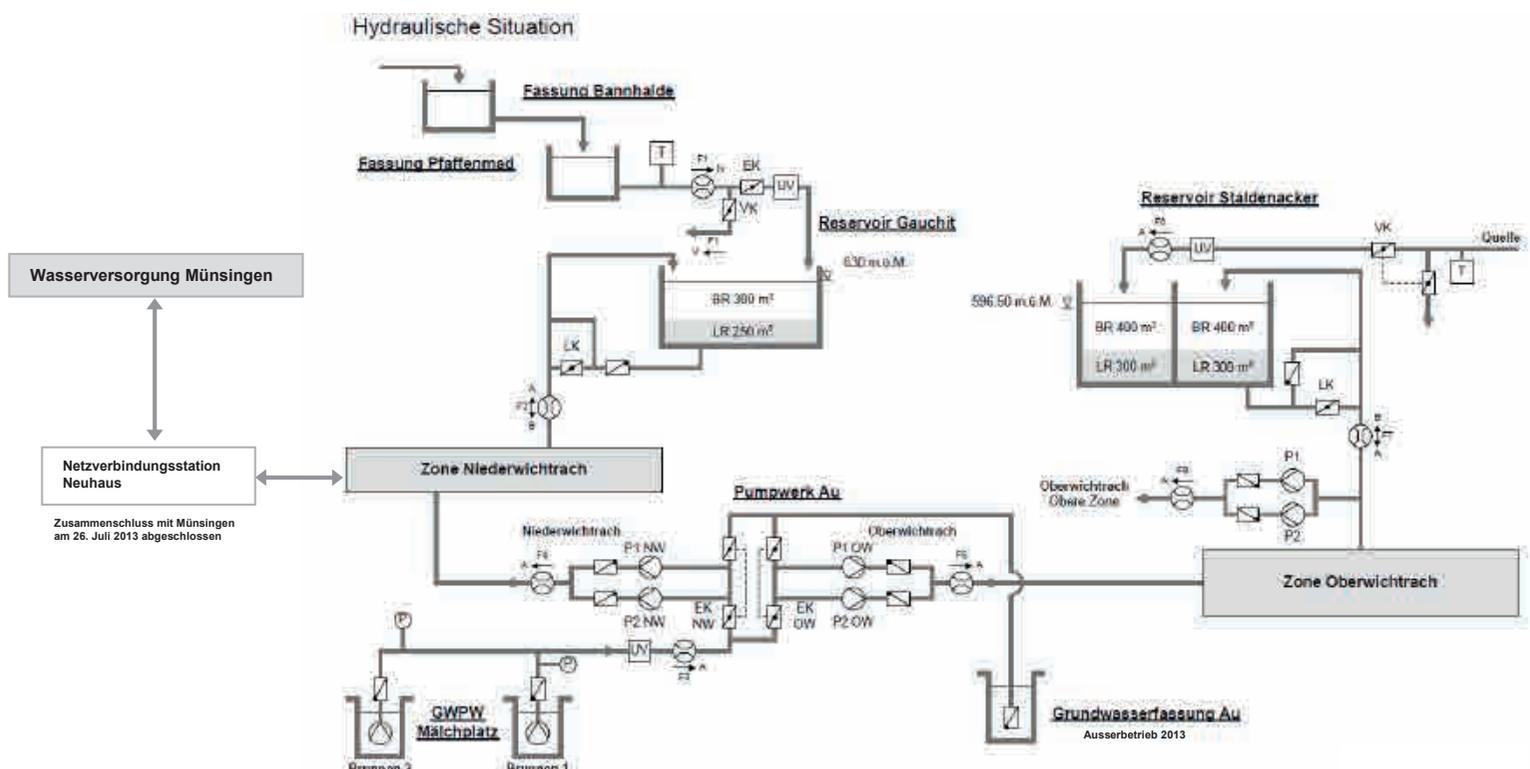
Zusätzlich werden die beiden Reservoir mit Grundwasser, das vom Mälchplatz gepumpt wird, gespeisen. Durch die Höhendifferenz zwischen den Reservoiren und den Verbrauchern im Dorf unten entsteht der nötige Druck, so dass überall im Haus beim Öffnen des Hahns sauberes und frisches Wasser herausprudelt.

Netzverbundstation Neuhaus ist in Betrieb

2012 hat die Gemeindeversammlung einem Kredit für den Bau einer Verbindung der Wasserversorgungen Münsingen und Wichtrach zugestimmt. Mit dem Bau des Hauses «Balance» der Altersitz Neuhaus Aaretal AG hat sich eine gute Möglichkeit ergeben, in einem Kellerraum die beiden Wasserversorgungen miteinander zu verbinden.

Ende Juli 2013 wurde die Anlage in Betrieb genommen. Der Altersitz Neuhaus wird nun zu zwei Dritteln mit Wichtracher und zu einem Drittel mit Münsinger Wasser versorgt. Die Abmachung ist wichtig, weil damit durch die Leitungsstränge ständig Wasser fliesst. Mit der Netzverbundstation im Neuhaus bekommt die Wasserversorgung Wichtrach einen vierten Was-

Die Wichtracher Wasserversorgung



serbezugsort. Sollten bei den Quellen oder der Pumpstation Mälchplatz Versorgungsschwierigkeiten auftreten, kann Wichtrach Wasser aus Münsingen beziehen. Wegen des niedrigeren Betriebsdrucks im Münsingernetz, müssten unsere höchst gelegenen Liegenschaften aber trotzdem mit Wichtracher Wasser versorgt werden. Dies ist, ausser bei einem Totalausfall aller drei eigenen Bezugsorte, auch gewährleistet. Mit der Investition in eine zusätzliche Pumpe im Neuhaus könnte auch dieser Fall noch abgesichert werden.



Das Herzstück der neuen Verbindung. Links kommt das Wasser von Münsingen, rechts von Wichtrach; durch die kleinen Rohre bezieht der Alterssitz Neuhaus das «Mischwasser». Mit dem schwarzen Rad im Vordergrund werden die beiden Netze verbunden und das Wasser fliesst durchs grosse Rohr je nach Bedarf nach Wichtrach oder Münsingen.

Zukunft der Wasserversorgung Wichtrach

Projekt «aarewasser»

Mit dem Projekt «aarewasser» soll der Aare zukünftig mehr Platz gegeben werden. Nicht nur die Aare profitiert von diesem Projekt, sondern es soll ein vielfältiger Lebensraum für Fauna und Flora entstehen. Die ganze Infrastruktur sowie die Naherholungsgebiete werden berücksichtigt und erhalten dabei ihre Aufwertung.

Jedoch befindet sich im Aaretal zwischen Thun und Bern eines der grössten Grundwasservorkommen des Kantons Bern, das intensiv genutzt wird. Mehr als 20 Grundwasserfassungen mit einer bewilligten Leistung von 155 000 l/min stehen in der Nähe des Aarelaufs und versorgen mehrere Hunderttausend Menschen mit Trinkwasser.



Blick vom Eichelspitz zum gut versteckten Reservoir Gauchit.

Sohlenerosion setzt Verbauungen zu

Der grösste Teil der Verbauungen in der Aare weist heute ein Alter zwischen 100 und 150 Jahren auf. Die Bauwerke müssen vor allem deshalb unterhalten werden, weil sich die Sohle der Aare seit dem Bau eingetieft hat.

Aareverbreiterung bremst die Sohlenerosion

Die Förderbrunnen der Wasserversorgungen stehen grösstenteils in unmittelbarer Nähe der Aare. Dies führt stellenweise zu Nutzungskonflikten, weil die moderne Wasserbauphilosophie der Aare mehr Raum zugestehen möchte.

Die Sohlenerosion verursacht langfristig gravierende Probleme. Der Uferschutz wird aufwändiger und teurer, da der Fluss die Verbauungen unterspült und beschädigt. Längerfristig können die Brunnen kein Trinkwasser mehr fördern. Das Projekt «aarewasser» soll die Trinkwasserversorgungen entlang der Aare schützen.

Um die Sohlenerosion aufzuhalten, stehen grundsätzlich zwei Varianten zur Verfügung: der Einbau von Querschwellen, analog der Emme oder der Kander, oder eine Verbreiterung des Flussbettes. Für den Aareabschnitt zwischen Thun und Bern kommt nur eine Verbreiterung in Frage. Bei der Festlegung der Verbreiterungsstrecken wird nach Möglichkeit auf bestehende Infrastrukturanlagen Rücksicht genommen. Insbesondere werden Verbreiterungen vorzugsweise ausserhalb von Grundwasserschutz-zonen und Zuströmbereichen geplant.

Gefahr für Trinkwasserfassungen

Jede Niveauveränderung des Aarespiegels bewirkt eine annähernd entsprechende Veränderung des Grundwasserspiegels im angrenzenden Grundwasserstrom. Als Folge dieser Abhängigkeit sinkt mit dem Aarespiegel auch der Grundwasserspiegel.

Trinkwasserreserven sichern

Mit einer natürlichen Verbreiterung soll das weitere Absinken des Grundwasserspiegels verhindert und teilweise sogar rückgängig gemacht werden. Dadurch können stabile Trinkwasserreserven für die Zukunft gesichert werden.

Andreas Hofer, Hansruedi Blatti

Ausführlichere Informationen

www.aarewasser.ch, www.trinkwasser.ch



Grundwasserversorgung Mälchplatz am Aareufer.



Unser Hit,
preisgünstig
und gut

Güggeli im Chörbli

Heimelige Lokalitäten für Ihre Familien- und Klubanlässe

Mittwoch ganzer Tag und Donnerstag bis 17 Uhr geschlossen

Familie Büttiker
Telefon 031 781 02 20
www.loewen-wichtrach.ch



Parkett Glauser GmbH
Thalgutstrasse 39
3114 Wichtrach

Bodenbeläge
Parkett
Kork
Laminat

Tel./Fax 031 781 08 69
www.parkettglauser.ch

Mobil 079 749 12 70
info@parkettglauser.ch

EINKAUFEN IM DORF



MIT DIESEM INSERAT ERHALTEN SIE DEN DOPPELTEN PROBON.

Wichtrach Bäckerei Bruderer
Bäckerei Jorns
Drogerie Riesen
Gärtnerei Bühler
Dorfchäsi Zenger
Dorfmetzg Rösch
Steiner Wichtrach Haustechnik AG




Gerzensee Dorflade Marti

Kiesen Bäckerei Konditorei Confiserie Berger

GÜLTIG BIS 31. OKTOBER 2013 ✂



Knackige Werbung auf Postkarten und Flyern?



Mit kreativen Bildideen & Texten zur idealen Werbung

Visuelle Gestaltung & Kommunikation
omstruktur.ch



JOHO GMBH
Schreinerei-Küchenbau

Bällizstrasse 15
3671 Brenzikofen
Tel. 031 771 37 40
www.joho-schreinerei.ch



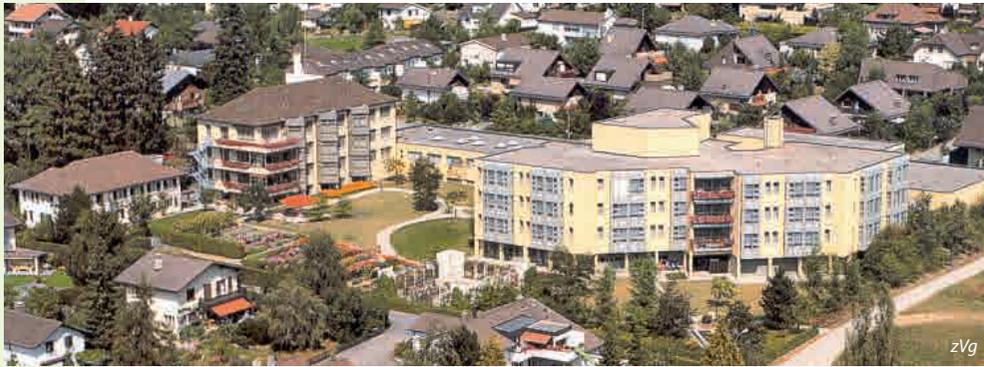

**FUHRER AG
GARTENBAU**
3114 WICHTRACH

Telefon 031 781 26 66 www.fuhrer-gartenbau.ch

KOMPETENTER PLANEN
BESSER BAUEN
GEPFLEGTER GENIESSEN

Interessengemeinschaft IG Medizinische Grundversorgung Spitalregion Münsingen

Gegenwärtig ist das Gesundheitswesen im Kanton Bern starken Veränderungen unterworfen. Durch den Zusammenschluss der Spitalnetz Bern AG und dem Inselspital wird Münsingen zu einem Portalspital mit unsicherer Zukunft.



Welche Leistungen werden wohl in Zukunft im Spital Münsingen noch angeboten?

Dies veranlasste die Spitalärzte, die praktizierenden Hausärzte, umliegende Gemeinden und weitere Institutionen im Pflegebereich, sich zu einer Interessengemeinschaft zusammenzuschliessen. Der Gemeinderat Wichtrach hat beschlossen der IG beizutreten.

Das Ziel der IG ist die Erhaltung einer kompetenten, effektiven und kostengünstigen medizinischen Grundversorgung in der Spitalregion Münsingen. Die in der Region gut etablierte Zusammenarbeit zwischen Hausärzten, Spital und Nachbehandlungsorganisationen soll weiterhin gepflegt und intensiviert werden. Die Notfallversorgung soll auch in Zukunft rund um die Uhr durch die lokalen Institutionen sichergestellt werden.

Spitalpolitische Entwicklung im Kanton Bern

1879 wurden in Münsingen im Blumenhaus des Schlossgutes zwei Krankenzimmer mit total 8 Betten eingerichtet. 1891 konnte am heutigen Standort ein «neues Krankenhaus» bezogen werden. 1987 wurde der Spitalneubau, so wie er heute noch besteht, eingeweiht. Bis Ende der 80er-Jahre hatte im Kanton praktisch «jedes Täli sein Spitali». Ausgelöst durch Kostendruck und planerische Vorgaben wurde in den letzten rund 25 Jahren die Spitallandschaft im Kanton Bern total verändert. Bis ins Jahr 2000 wurden 5 Akutspitäler geschlossen (Herzogenbuchsee, Jegenstorf, Sumiswald, Grosshöchstetten, Wattenwil). Münsingen und Oberdiessbach versuchten 1999 mit dem Spitalzentrum Aare-Kiesental sich für die Zukunft zu wappnen. Mit der Bildung von

sieben Regionalen Spitalzentren mit mindestens einem grösseren Spital wurde Münsingen, zusammen mit Aarberg, Belp, Riggisberg, Tiefenau und Ziegler der Spitalregion Bern zugeteilt. 2007 entstand daraus die Spital Netz Bern AG.

In der Zwischenzeit wurden weitere 8 Akutspitäler geschlossen (Niederbipp, Huttwil, Oberdiessbach, Meiringen, Erlenbach, Saanen, Schwarzenburg, Belp). 2009 hat der Regierungsrat beschlossen, zur Stärkung des Zentralstandortes Bern das Inselspital und die Spital Netz Bern AG zu fusionieren.

Kosten und Nutzen kleiner Spitäler

Kleine periphere Spitäler sind unrentabel und müssen geschlossen werden. Dies wird landauf, landab von Gesundheitsökonomern und Beratern verkündet. Eine durch das Ärztenetzwerk oberes Emmental in Auftrag gegebene Studie zeigt am Beispiel des Spitals Langnau das Gegenteil (www.mkspartner.ch Rubrik: News /Kosten Nutzen kleiner Spitäler). Die volkswirtschaftliche Betrachtung der effektiv anfallenden Gesundheitskosten spricht für das kleine Regionalspital. Wichtig und bedeutend sind zudem:

- Das periphere Akutspital ist eine wichtige Aus- und Weiterbildungsstätte für künftige Hausärzte, die sich in der Region niederlassen.
- Es ist bevölkerungsnah. Das ist für die immer älter werdenden Patienten von grosser Bedeutung.
- Jede korrekte Hospitalisation im peripheren Akutspital verursacht weniger Kosten als die Behandlung im Zentrumsspital.

Obschon der Kanton Bern in den letzten 12 Jahren 13 periphere Spitäler geschlossen hat, sind die Gesundheitskosten ständig gestiegen. Zentralisierung ist nicht zwingend kostengünstiger.

Portalspital Münsingen

Mit der Fusion von Inselspital und Spitalnetz Bern AG wird Münsingen (wie Aarberg und Riggisberg) zu einem sogenannten Portalspital. Portalspitäler sollen Bindeglied sein zwischen der zuweisenden Ärzteschaft und dem neuen Zentrum Inselspital.

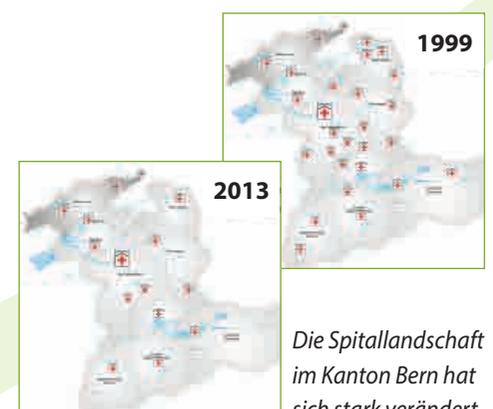
Welche konkreten Aufgaben ein Portalspital zu erfüllen hat, ist noch nicht definiert. Sollte es nur noch als Zulieferer für das Zentrumsspital dienen, gibt es für ein Portalspital kaum eine Zukunftsperspektive.

Deshalb ist es wichtig, dass sich die Interessengemeinschaft für die Erhaltung einer vollwertigen Grundversorgung in der Region einsetzt.

Reaktion ist bereits erfolgt

Der Verwaltungsrat des neuen Megaspitals Insel und Spital Netz Bern AG hat angeboten, dass die Konkretisierung und Verfeinerung des Leistungsprofils des Portalspitals Münsingen in einer Gruppe aus Spitalverantwortlichen, Zuweisern und Behördevertretern erarbeitet wird. Für das Spital Münsingen werden seitens der Behörden Jakob Hasler, Gemeinderat Münsingen und Hansruedi Blatti, Gemeindepräsident Wichtrach, mitarbeiten.

Hansruedi Blatti



Velofahrt von Wichtrach aufs Hübeli

Schulreise der Klasse 3B

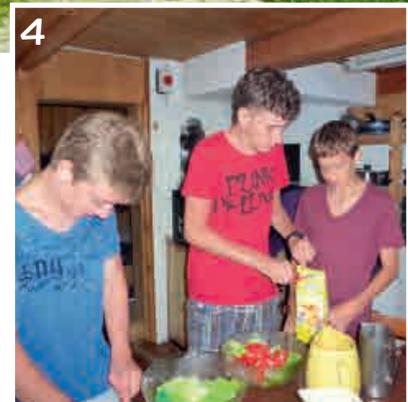
Da die Sekstufe 1 im Juni 2014 ein Musical aufführen wird und alle Schülerinnen und Schüler dabei eingespannt sind, ist das Quartal zwischen den kommenden Frühlings- und Sommerferien für Schulreisen gesperrt. Deshalb fahren die meisten Klassen noch vor den Herbstferien auf die Schulreisen. So auch die 9. Klasse 3b, welche bereits in der ersten Schulwoche dem Schulalltag entfliehen durfte. Alle meisterten die sportliche Herausforderung der Velofahrt von Wichtrach aufs Hübeli (Emmenschlucht, Kemmeriboden Bad) bestens (Hin- und Rückfahrt ca. 105 Kilometer und knapp 1000 Höhenmeter). Nachfolgend einige Eindrücke dieser Schulreise in Bild und Text.



Mittwoch, 14. August

Am Mittwochmorgen um 08.00 trafen sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse 3b in der Sekundarstufe 1 in Wichtrach. Nachdem das Gepäck in den Bus eingeladen war und die Kiesener und Oppliger auch da waren, ging die lange Reise los. Das Wetter war perfekt zum Velo fahren. Die Steigungen am Anfang waren noch so einfach, doch der Schlusspurt war sehr steil. Als wir auf dem Hübeli ankamen war kurz Pause und danach ging es los an die Emme ins eiskalte Wasser. Einige trauten sich nicht ins Wasser und einige sprangen direkt hinein. Nach dem Baden hatten wir Zeit um zu duschen. Danach gingen wir in einer Ruine Fussball spielen. Um 18.30 hiess es «Jungs in die Küche». Es gab Teigwaren mit Tomatensauce und Pesto. Um 21.00 gingen wir auf eine Kuhweide und spielten Flaggenerobbern. Die Mannschaften waren Mädchen und Lehrer gegen Jungs. Nach drei Spielen gewannen die Jungs 2:1. Um 22.00 liefen wir zur Hütte zurück und assen noch eine Meringue zum Dessert. Zum Schluss war um 00.00 Nachtruhe und wir sanken in einen ruhigen und tiefen Schlaf.

Pascal W., Tim, Janis, Simon



Donnerstag, 15. August

Es ist Donnerstagmorgen halb 9 Uhr. Die Sonne scheint, der Wind weht und die Kinder stehen auf... Es ist sehr kalt um diese Zeit auf dem Hübeli, doch es gibt Frühstück und alle sind fit und ausgeschlafen. Nun steht Herrn Strassers Fachgebiet auf dem Programm: DIE KUNST. Skulpturen bauen an der Emme, nur mit Hilfe von Gegenständen, die rumliegen oder Objekten, die von der Natur bereits geschaffen worden waren. Thema «Landart». Prämiert werden schlussendlich die beiden Werke der Gruppen der Jungs. Aber auch die Skulptur der Mädchen ist sehenswert, wenn sie auch etwas länger brauchten, um zu einem Resultat zu kommen. Und nun geht es wieder Berg auf zur Hütte, um unseren Hunger zu stillen. Nach einer Stunde Verdauungspause gehen wir baden und Klippen springen in der Emme. Am Abend gibt es noch einen ausgiebigen Brätelevent an der Emme mit Grillmeister Chevalier. Nach dem feinem Essen riechen wir jetzt wie Räucherwürstli. Fazit des Tages: Die Marshmallows brannten und die Steine versanken.
Tanja, Lisa, Linda, Leonie, Swenja, Tina

- 1 Mit (noch) viel Kraft in den Beinen starten wir von Wichtrach Richtung Emmental
- 2 Verdiente Pause auf dem Schärli. Erste Anzeichen von Müdigkeit?
- 3 Unsere Hütte Hübeli am Fuss des Schibegütsch
- 4 Pascal, Tim und Janis vom Küchenteam
- 5 Tanja, Tina, Lisa und Swenja vom Abwaschteam
- 6 Nature-Art am Donnerstag: «Stupa in der Emme» von Pascal, Tim, Janis und Simon
- 7 «Eiland» von Pascal, Matteo und Yanik
- 8 «Bambus-Inseln» von Leonie, Lisa und den anderen Girls
- 9 Die gut gelaunte Klasse 3b
- 10 Lunch im Gärtli vor dem Haus
- 11 Die Hübeli-Hütte bietet viel Charme und genügend Komfort für erlebnisreiche Tage
- 12 Den ultimativen Kick bietet der Fünfmetersprung in den kalten Emmepool
- 13 Man sucht sich nach dem kühlen Bad die sonnigen Plätzchen
- 14 Die hohe Kunst des Marshmallowgrillierens besteht darin, diese caramelbraun aber nicht schwarz werden zu lassen. Tim will nach dem ersten Versuch aus seinem Fehler lernen!
Fotografen: Pascal Chevalier und Peter Srasser



Freitag, 16. August

Wir sind am Morgen von Herrn Chevalier aus dem Schlaf gerissen worden. Danach haben wir uns angezogen und den Tisch gedeckt, damit wir frühstücken konnten. Wir haben die meisten Resten zu Ende gegessen. Nach dem Frühstück waren wir alle sehr fit und bereit loszufahren. Doch zuerst mussten wir noch das Haus putzen und unsere Sachen packen. Etwa um 10 Uhr fuhren wir schlussendlich ab. Am Anfang war es sehr bequem, denn wir konnten alles hinunter fahren. Später aber, in Schangnau, mussten wir ein langes Stück steil bergauf fahren. Danach war der schwierigste Teil schon zu Ende. In Röthenbach haben wir uns das Mittagessen gemacht. Wir haben unsere Brote mit Butter bestrichen und haben sie mit Fleisch und Käse belegt. Dazu gab es noch Wassermelone, Chips, Schoggistängeli und Gützi. Nach dem Mittagessen fuhren wir nach Linden. In Linden durften wir ein Eis essen. Nach der Abkühlung fuhren wir von Linden nach Oberdiessbach runter. Die Fahrt ging sehr schnell. Von Oberdiessbach ging es dann nur noch ins Nachbardorf Oppligen, wo der Bus wartete, um das Gepäck den Oppligern und den Kiesern, für welche die Schulreise zu Ende war, abzugeben. Die Wichtracher mussten noch über den Deiberg nach Wichtrach fahren, bis ihre Schulreise auch fertig war.
Pascal M., Matteo, Yanik

BON
CHF **10.-**
Rabatt bei Ihrem nächsten Besuch.
Bon nicht kumulierbar. Gültig bis am 31.12.13.

schärerei **NEU! In Wichtrach**
COIFFEUR AM BAHNHOF
Manuela Herren
Damen- & Herrencoiffeuse
Bahnhofstrasse 25 a, 3114 Wichtrach,
Telefon 031 781 26 36

BACHMANN
ELEKTRO AG

Hängertstrasse 5 · Postfach 259 · 3114 Wichtrach
Tel. 031 781 40 40 · Fax 031 781 40 41
www.bachmann-elektro.ch · info@bachmann-elektro.ch

★★★
Ihr Fleischfachgeschäft
Dorfmetzg Rösch
Allmendingen & Wichtrach

Regional Genial
Fleisch aus der Region

Im Dorf 5, 3608 Thun Niesenstrasse 19, 3114 Wichtrach
Tel. 033 336 46 74 Tel. 031 558 20 65

Franco Tornatore
Maler + Tapezierarbeiten

Sägebachweg 9
3114 Wichtrach

Telefon 031 721 87 33
Mobil 079 300 31 19
Fax 031 721 87 73
E-Mail f.tornatore@bluewin.ch




vaudoise

Remo Aeschlimann
Meiseweg 1
3114 Wichtrach
Tel. 033 225 00 57
www.remo-aeschlimann.ch

ThalGut GARAGE
SEAT Service

Herzig & Gfeller GmbH 3114Wichtrach
Telefon 031 781 27 60 Thalgutstrasse 57

An- und Verkauf von Neu- und Occasions-Wagen
Service und Reparaturen aller Marken

Hüppi René
Zahntechnik
Wichtrach

Zahnprothesen-Reparaturen

- Riss, Bruch
- ausgebrochenen Zahn befestigen
- Zahn ersetzen
- Prothesenreinigung (Zahnstein)
- aus alt macht neu (Neupressung)
- Abend- u. Wochenende nach Absprache
- zuverlässig, beste Qualität, preiswert

Zahntech. Labor
Stockerenweg 4
3114 Wichtrach
☎ 031 781 17 15



Markus Zysset
Keramische Wand- und Bodenbeläge

3114 Wichtrach Telefon 031 781 22 85




Räz Schriften
Wichtrach 031 781 19 24

Beschriftungen • Messebau
Wetterfeste Bilder • Kleber • Blachen • Schilder

JOHO
Alufensterläden
Bahnhofstrasse 46
3114 Wichtrach
Tel. 031 771 39 44

alu-fensterläden.ch

Qualität die hält!



Seit über 100 Jahren!

Es freuen sich auf Sie.
Die von Blumen Bühler!

BÜHLER
Blumenladen & Gärtnerei

Wir sind für Sie da!

Peter Bühler
3114 Wichtrach
Telefon 031 781 04 91



Spaziergänge und Wanderungen in und um Wichtrach

Durch zwei Gräben

Mehrheitlich Naturstrassen, im oberen Gansgraben ab Punkt 3 dem Bach entlang kein Fussweg, schluchtartig. Für unsichere Fussgänger nicht geeignet.

Karte: 1:25 000 Münsingen
Wanderung: Durch zwei Gräben:
 Gansgraben und Leusegraben
Dauer: ca. 1 ½ Stunden (ohne Pausen)



Beschrieb, Hinweise (Start, Ziel)

1. Beim Schulhaus am Bach, die Oberdorfstrasse hinauf, beim Beginn der Herrlichkeit auf den Waldweg einschwenken in den Gansgraben (Kein Wanderweg).
2. Beim Griensammler verschwindet das Gansgrabenwasser und kommt erst wieder in der Giesse im Talboden ans Tageslicht. Der Weg geht dem Bach entlang aufwärts.
3. Da, wo der Weg scharf rechts hangaufwärts abbiegt, folgen wir weiter dem Bach.
Achtung: «Kraxlerei» über Felsen, durch Bach und steilen Waldhang. Es wird recht anstrengend und man muss gut aufpassen. Wo der Bach aus dem Wald kommt, nach rechts, Waldweg suchen. Von da rechts leicht abwärts zum Eichelspitzweg, von da Richtung Seckmatt.
 Im Zweifelsfall Abkürzung nehmen: Dem Weg in südlicher Richtung folgen bis zum Waldrand (Bänkli und tolle Aussicht). Links dem Waldrand entlang zum Eichelspitzweg. Da, wo die Tanne mit dem Wanderwegzeichen steht, scharf links in Richtung Seckmatt.
4. Beim Bach rechts Einstieg in den Leusegraben zur Waldegg. Von da der Strasse entlang bis zu den ersten Häusern, da rechts dem Bach folgen, am Tennisplatz vorbei zum Schulhaus am Bach.



Im «wilden» Gansgraben.



Oben im Leusegraben.



Holzbrücke über den Leusegraben.

Eine Dienstleistung der Senioren-
 Wandergruppe Wichtrach:
www.senioren-wichtrach.ch



Saisonale Küche

RESTAURANT BAHNHÖFLI WICHTRACH

Öffnungszeiten
 Di–Sa 8.45 Uhr – 23.30 Uhr
 So 9.00 Uhr – 22.30 Uhr
 Mo Ruhetag
 Mo & So Ruhetag (Juni–Sept.)

Brigitte & Olivier Loosli
 Telefon 031 781 42 14
 www.bahnhoefli-wichtrach.ch

La Cuisine du Flair
 WINTERGARTEN . TERRASSE . SÄÄLI . FUMOIR . CARNOZET

BH BRENZIKOFER HOLZBAU AG
 Zimmerei | Schreinerei | Innenausbau | Küchen

3114 Wichtrach • 3510 Häutligen

vom Hausbau bis zur Küche alles aus eigener Fabrikation

Bernstrasse 8
 3114 Wichtrach
 Tel. 031 781 00 44

Konolfingenstrasse 10
 3510 Häutligen
 Tel. 031 791 09 21

www.brenzikofer-holzbauag.ch

KURT SENN AG

Thalgutstrasse 31 3114 Wichtrach Telefon 031 781 16 35

Heizungen • Sanitäre Anlagen • Solaranlagen

www.kurtsennag.ch wir bilden Lehrlinge aus

- Holz- und Ölfeuerungen
- Wärmepumpen
- Solaranlagen
- Cheminée-Öfen
- Neu- und Umbauten
- Bad und Küchen
- Boilerentkalkungen
- Wasserenthärtungsanlagen

REUSSER

Spenglerei + Blitzschutz Bedachungen + Fassadenbau
 3123 Belp 3110 Münsingen 3114 Wichtrach

Telefon 031 812 12 88 Telefon 031 721 47 07 Telefon 031 781 30 03
 Natel 079 600 90 33 Fax 031 781 30 13 Natel 079 222 52 82

•Steildächer •Fassaden •Flachdächer •Dachfenster •Isolationen •Spenglerei •Blitzschutz •Profibleche •Gerüste •Dachreinigung •Reparaturen •Flüssigkunststoffe •Photovoltaik-Anlagen •Solarthermie-Anlagen



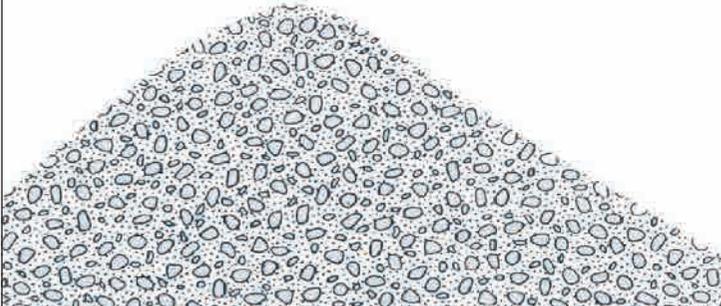
WÜTHRICH Küchen

3114 Wichtrach, Telefon 031 781 02 62
 info@wuethrich-kuechen.ch
 www.wuethrich-kuechen.ch

Kies ab Wand / Wandkies sortiert
 Recyclingmaterial / Planie, Koffer
 Material für Naturgärten
 Aushub- und Inertstoffdeponien
 Strassenreinigungen
 Rekultivierungen

KAGA
 Kies AG Aaretal 3628 Uttigen

Aarbold 32
 033 345 55 40
 info@kaga.ch
 www.kaga.ch



BURRIbau AG

Neubau • Umbau • Renovationen • Sanierungen
 Belagsarbeiten • Werkleitungen • Kranarbeiten
 Umgebungsarbeiten • Liegenschaftsunterhalt
 Betonsanierungen • Kernbohrungen • Transporte



Jeden Auftrag bearbeiten wir fachgerecht,
 sauber und zuverlässig.
 Wir freuen uns auf Sie!

3114 Wichtrach | 031 781 17 11 | www.burribau.ch

10 Jahre Gschichtezmittag

Jeden Donnerstagmittag während der Schulzeit gehört das Kirchgemeindehaus den Kindern.



Bei schönem Wetter sorgt ein Spiel für Abwechslung.

Dreissig Kinder im Alter von 1. bis 4.-Klässlern werden von einem Team aus zwei Erzählerinnen und zwei Kochfrauen oder -männern erwartet. Die grosse Schar sitzt lachend und schwatzend am Tisch und geniesst das abwechslungsreiche und frisch zubereitete Zmittag. Nach dem Dessert wird es dann ruhiger: in zwei Altersgruppen hören die Kinder Geschichten aus der Bibel, nacherzählt in einer Sprache, die ihrem Verständnis entspricht. So lernen sie in den vier Jahren, die sie das Gschichtezmittag meist besuchen, einen grossen Teil aus dem reichen Schatz der biblischen Geschichten kennen. Das Gschichtezmittag entstand vor zehn Jahren aus der Idee, an Stelle der vorherigen Sonntagsschule, einen Raum zu schaffen, der den Bedürfnissen heutiger Familien entgegenkommt und gleichzeitig die Kinder vertraut macht mit den wichtigsten Teilen unserer christlichen Ueberlieferung – die biblischen Geschichten sind ja nicht nur die Grundlage des

christlichen Glaubens, sondern auch unserer abendländischen Kunst und Kultur. Dass dieses Angebot einem Bedürfnis entspricht, zeigt sich darin, dass es eigentlich immer ausgebucht ist und wir eine Warteliste führen. Für die austretenden 4. Klässler können dann die Kleinen nachrutschen, wobei natürlich die Geschwister den Vorrang haben. Möglich ist so ein Angebot nur dank dem Einsatz eines grossen Teams von Freiwilligen, die für ein kleines Entgelt von 30 Fr. pro Mal das Kochen oder Erzählen und Betreuen der Kinder übernehmen. In den zehn Jahren wurde so ungefähr 370 Mal ein Zmittag für 30 Kinder gekocht, das sind 11`100 Essen und ca. 125 Stunden Geschichten! Dazu kommen natürlich auch noch die administrativen Aufgaben, die ein solches Projekt erfordert. Für diesen grossartigen Einsatz gebührt allen, die sich in den 10 Jahren engagiert haben, ein ganz grosses Dankeschön!

Anmeldungen für das Schuljahr 14/15 (das laufende Jahr ist ausgebucht) können an Pfrn. Ruth Steinmann gerichtet werden: ruth.steinmann@kirche-wichtrach.ch. Für das Essen wird ein Unkostenbeitrag von 5 Fr. pro Mal und Kind erhoben. Eine Anmeldung gilt verbindlich für ein Semester. Wir sind auch immer wieder auf der Suche nach Kochfrauen und -männern. Wer also Lust hat, mit ca. 6–8 Einsätzen pro Jahr im Kochteam mitzuhelfen, ist jederzeit herzlich willkommen! *Pfrn. Ruth Steinmann*

Zum Mitmachen für Kinder

Das Weihnachtssingspiel

Nach dem Erfolg vom letzten Jahr werden wir auch dieses Jahr mit einer Gruppe von Kindern ein Weihnachtssingspiel einüben und aufführen. Damit der Dezember entlastet ist und auch weil wir das Singspiel an den beiden Adventsfeiern für die SeniorInnen in Kiesen und Wichtrach aufführen, sind die Proben im November angesetzt. Die musikalische Leitung übernimmt Marlis Tschanz, und ein Team

von Freiwilligen hilft beim Einstudieren, Kostüme- und Requisiten-Beschaffen, Betreuen und Aufführen. Kinder, die eine kleine Rolle übernehmen möchten, gerne singen oder ein Musikinstrument spielen, können sich noch bis **15. September** anmelden bei Pfrn. Ruth Steinmann: ruth.steinmann@kirche-wichtrach.ch

Pfrn. Ruth Steinmann

Daten:	Jeden Samstag im Nov., 9.30-11.30 im Kirchgemeindehaus
Aufführungen:	Adventsfeier Wichtrach, 1. 12., ab 13.00 Uhr, KGH Wichtrach
Adventsfeier:	Kiesen/Oppligen, 4. 12., ab 13.00 Uhr, Kiesen Turnhalle
Öffentliche Hauptprobe:	23. 12., 16.00 Uhr, Kirche
Weihnachtsgottesdienst:	24. 12., 17.00 Uhr, Kirche

Neue Katechetin



Am 1. August habe ich die Stelle als Katechetin in den Stufen I und II in ihrer Kirchgemeinde angetreten. Mein Name ist Elisabeth Hodel, ich bin 49 Jahre alt und mit Hanspeter Hodel verheiratet. Gemeinsam haben wir drei Söhne André (22), Samuel (19) und Jeremias (17).

Wir leben in Oberdiessbach. In meiner Freizeit lese ich viel und geniesse die Natur auf einem Spaziergang oder einer Wanderung. Ich bin gelernte Gärtnerin und habe mich nach der Heirat zur Bäuerin ausgebildet. In der Kirchgemeinde Oberdiessbach arbeitete ich während einiger Zeit in der Sonntagsschule und bei den Kindertagen mit. Seit 2005 bin ich als selbständige Mitarbeiterin in der K UW tätig. 2010 begann ich die Ausbildung zur Katechetin. Im Juni 2013 endete diese nun und ich freue mich auf die neuen Herausforderungen in Ihrer Kirchgemeinde. Ganz besonders freue ich mich, die neuen K UW Schüler/Innen ein kleines Stück auf ihrem Weg zu begleiten.

Neue K UW-Mitarbeiterin

Als K UW-Mitarbeiterin der neuen Katechetin Elisabeth Hodel konnte Barbara Siegenthaler, Dorfplatz 3, Oppligen, gewonnen werden.

**Cinema
Paradiso**

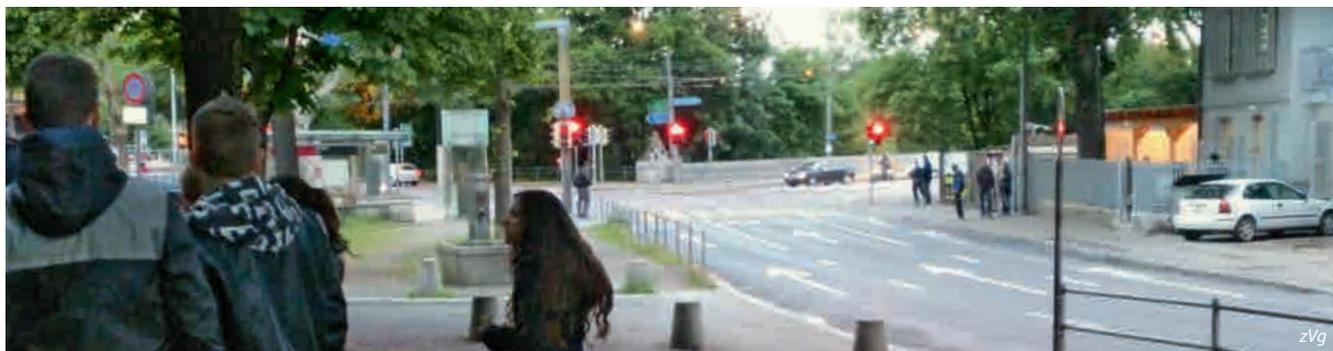
*Film: Das Leben
des David Gale*
USA, D 2002
Regie: Alan Parker

Freitag, 25. Oktober
19.30 Uhr
KGH Wichtrach

SekStufe 1 Wichtrach

Suchtprävention der 8. Klasse

ALLE... war die Antwort auf die Frage, wer alles süchtig werden kann. Dies war der Einstieg in den Präventionsabend auf der Polizeiwache Waisenhaus in Bern.



Die Anlaufstelle für Drogensüchtige (rechts im Bild) erlebten die Jugendlichen aus nächster Nähe mit.

Zwei seit Jahren im Einsatz stehende Polizisten führten die motivierten SchülerInnen der SekStufe 1 durch den Abend und durften so manche Frage beantworten. Nach Aufzählung aller Arten von Süchten wurden zuerst die legalen Stoffe präsentiert (Nikotin, Alkohol, Tabletten usw.), danach erfolgte ein kurzer Exkurs in die Gesetzgebung. Anhand eines Beispiels wurde erklärt, wie eine Kontrolle durch die Polizei ablaufen kann, nachdem der Jugendliche bei einer Gesetzesübertretung erwischt wurde. Dies kann von der einfachen Namensüberprüfung bis zur Mitnahme auf den Posten mit anschliessender Leibesvisitation reichen. Den SchülerInnen wurde erläutert, welche Strafen oder Sanktionen sie bereits ab 10-jährig zu erwarten hätten.

Danach stiegen die Polizisten «in die Illegalität» ab. So wurden die einzelnen Stoffe Marihuana, Haschisch, Heroin, Kokain, LSD, Amphetamin, Crack und Freebase vorgestellt. Erstaunlich, welch Wissen bereits teilweise vorhanden war. Dies zeigte uns, dass das Thema Drogen auch auf dem Lande präsent ist.

Etwas hungrig und durstig nach so viel «Stoff» durften die Teilnehmer im betriebseigenen Café ihre mitgebrachte Verpflegung und den offerierten Eistee einnehmen. Was darauf folgte, überbot den ersten, etwas trockenen Teil. Die Jugendlichen wurden erst durch die Gewölbe der Polizeikaserne geführt. Dabei erhaschten sie einen Blick in einen Warteraum und das Polizeigefängnis.



Das Polizeigefängnis und eine Auswahl der erwähnten Drogen.



Das Innere eines Einsatzfahrzeuges stiess auf grosses Interesse.

Weiter konnten sie die Ausrüstung eines Polizeifahrzeuges von Nahem bestaunen und teils betasten. Der 2. Teil der Führung brachte uns zur Anlaufstelle für Drogensüchtige unweit der Polizeikaserne. Beim Vorbeischreiten unmittelbar vor dem Gebäude und dem Absperrzaun konnten die Jugendlichen die Süchtigen aus nächster Nähe miterleben. Aus sicherer Distanz schlussendlich wurde dem Kommen und Gehen noch eine Weile zugeschaut und unter sachkundigen Erläuterungen über das Aussehen und das Verhalten der Anlaufstellen-Besucher gesprochen. So wurde den Jugendlichen auch näher gebracht, dass dieses Haus in der Stadt Bern einen festen Platz in der 4-Säulenpolitik (Prävention, Therapie, Repression, Überlebenshilfe) inne hat.

Nach dem Rückweg in die Unterrichtsstube konnten die Eindrücke noch einmal bei kurzen Gesprächen verarbeitet und Fragen jeglicher Natur gestellt werden. Sichtlich beeindruckt kehrten dann die SchülerInnen mit dem öV an ihren Wohnort zurück. An dieser Stelle ein riesiges Dankeschön an die Leitung der SekStufe 1, welche durch ihr grosses Entgegenkommen – sei es durch die Zurverfügungstellung der Lokalitäten, durch die Dispensation der Teilnehmer vom Unterricht oder durch die Übernahme der Fahrkosten – diesen Event überhaupt ermöglicht hat.

Hanspeter Herren

Samariterverein Wichtrach

Aare-Block-Übung mit REDOG

Beim Eichelspitz fand am Abend des 14. Juni eine gemeinsame Übung von Samaritern und REDOG statt.

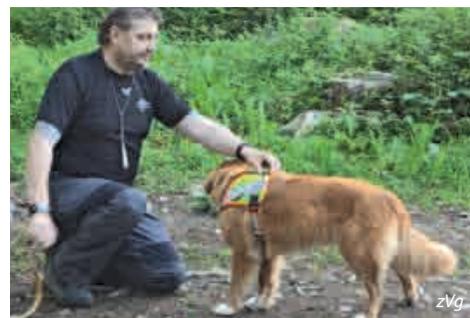
Der Samariterverein Wichtrach hat aus Anlass der Aare-Block-Übung die Partnerorganisation REDOG und benachbarte Samaritervereine eingeladen. REDOG ist der Schweizerische Verein für Such- und Rettungshunde.

Die Samariter hatten die Gelegenheit, bei einer simulierten Flächensuche dabei zu sein. Führer und Hund wurden bei der Arbeit begleitet und beobachtet. Nach Auffinden der vermissten und verletzten Person leisteten die Samariter Erste Hilfe und organisierten den Transport des Verletzten.

Die Hundeführer von REDOG erklärten, wie die Zusammenarbeit von REDOG, dem Schweizerischen Roten Kreuz, der Rega usw. funktioniert und wie eine Geländesuche organisiert wird.

Die Aufschulung eines jungen Hundes für die Geländesuche dauert ca. vier Jahre. Der Aufbau wurde vorgeführt. Da die Suche von vermissten Personen in der Realität mehrere Stunden dauert, begrüßten es alle, nach dieser «Kurz-Geländesuche» den Abend mit Bratwurst, Salat- und Dessertbuffet abzurunden.

Karin Brügger



Walter Lehmann bei der Arbeit mit seinem Hund.



Samariter beim zu schauen.

S+ **samariter**
Samariterverein Wichtrach



Hornusser Meisterschaft

In der Zeit zwischen dem 13. April und dem 10. August 2013 bestritten die Hornusser von Wichtrach die Meisterschaft mit drei Mannschaften.

Dabei wurden 1800 Nousse geschlagen und die gleiche Menge der jeweiligen Gegner im Ries abgewehrt. Die Ziele, welche wir uns anfangs Saison vorgenommen hatten, konnten mehrheitlich erreicht werden. Die A-Mannschaft bestritt die Meisterschaft in der NLB (zweithöchste Liga). Im Frühjahr begann die Meisterschaft nicht wunschgemäß, wir mussten uns immer wieder die eine oder andere Nummer schreiben lassen, was dazu führte, dass wir uns zwischenzeitlich am Tabellenende wiederfanden. Doch Ende Mai konnten wir eine Serie von sieben Siegen in Folge starten, was sich positiv auf unsere Platzierung in der Rangliste auswirkte. Nach den Sommerferien fanden wir den Anschluss an die Siegesserie leider nicht mehr, jedoch ist der Erhalt der NLB gesichert.

Die Spieler der B-Mannschaft wurden für die Meisterschaft regelmässig und tatkräftig durch den Nachwuchs unterstützt. Dies wirkte sich hauptsächlich im Ries positiv auf die Mannschaftsleistung aus. Mit Total 12 Nummern und 4875 Punkten reichte es uns für den Aufstieg. Somit bestreiten wir nächste Saison die Meisterschaft in der 4. Liga.

Der Nachwuchs spielte die Meisterschaft zusammen mit den Hornussern von Belp-Toffen und Herbligen in einer Mannschaft.

Mit dem Schlussresultat von 15 Nummern und 2019 Schlagpunkten in vier Spielen reichte es für den 4. Schlussrang.

Die Hornussergesellschaft Wichtrach freut sich auch nächste Saison über zahlreiche Zuschauer an den jeweiligen Heimspielen auf dem Hornusserplatz.

Samuel Steiner

Aktuelle Spielberichte und Termine:

www.hgwichtrach.ch



Kraft und Eleganz beim perfekten Abschlag.

Thalman Gartenbau
 UNTERHALT GARTENGESTALTUNG TEICHBAU AUSHUB GARTENNEUANLAGEN

SÄGERACHENEG 22 3114 WICHTRACH TEL. 031 781 56 48 FAX 031 781 40 52 NATEL 079 688 59 80
 www.thalman-gartenbau.ch markus.thalman@bluewin.ch

KHG
 KUNSTSTOFF • HOLZ • GLASEREI

Fenster, Türen, Glaserarbeiten, Insektenschutz, MHZ Storen

Markus Glauser Oberdorfstrasse 9 3114 Wichtrach
 Tel. 031 781 05 21 www.khg-fenster.ch info@khg-fenster.ch

COIFFURE Corinne

Corinne Lehmann

Eicheweg 8 / 3114 Wichtrach / Tel. 031 782 15 01

Ein Körnchen besser!



Bruderer

Bäckerei - Konditorei - Confiserie
 Bernstrasse 6, 3114 Wichtrach
 031 781 09 51 www.beck-bruderer.ch

Farbenfroh in den Herbst



Steiner Wichtrach Haustechnik AG
 Hängertstrasse 3, 3114 Wichtrach
 031 780 20 00
 www.steiner-ht.ch

STEINER

Haushalt- Geschenkartikel, Glas, Geschirr, Bestecke
 Sanitäranlagen, Heizungsinstallationen, Spenglerei

Landi
 A A R E
 Genossenschaft

Ihr Partner für alle Fälle!

- Wein und Getränke
- Gartencenter
- Hausbedarf
- Hobby und Handwerk

LANDI Laden
 Seilereistr. 22
 3114 Wichtrach
 Tel. 031 780 30 50

LANDI Laden
 Aemmenmattstr. 4
 3123 Belp
 Tel. 031 812 40 00

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
LANDI – angenehm anders

www.landiaare.ch

Unsere Tropfen wirken und sind hausgemacht.



Drogerie & Gesundheitszentrum Riesen
 in Riggisberg beim Coop und in
 Wichtrach beim Bahnhof
 www.drogerie-riesen.ch




Seniorenaktivitäten Wichtrach

Wandergruppe



Beim Aufstieg nach Kalchstätten.

Nach dem beständigen Schlechtwetter in diesem Frühling erwischt unsere Gruppe einen der angenehmeren Tage für eine Wanderung. So verschieben wir uns per Bahn und Bus von Wichtrach nach Zumholz im Kanton Freiburg. Im Sensler Oberland angekommen beginnen wir die Wanderung, die uns hinunter an die Sense bringt. Beim Überqueren der Sense auf der Guggersbachbrücke machen wir die Grenzüberschreitung Freiburg-Bern. Jetzt beginnt der Aufstieg nach Kalchstätten. Da begleitet uns die Blumen und Kräuterpracht in

den Heuwiesen. Beim In-die-Ferne-Schauen erblickt man das Dorf Plaffeien, den Schwyberg sowie die Kaiseregg. In Kalchstätten angekommen geniessen wir das Picknick in vollen Zügen. Bald ändert sich der Ausblick zum Jura, dem Bantiger und dem Ulmizberg in der Ferne sowie Schwarzenburg in der Tiefe. Im Rücken grüsst uns das Guggershörnli. Die Sonne macht uns durstig und so kehren wir vor der Heimfahrt noch in Schwarzenburg ein.

Fritz Schmidt

Alle Teilnehmer begeistert

Mobilitätskurs war ein Erfolg

Wie viele Zonen muss ich lösen, wenn ich nach Herzogenbuchsee will? Wie kann ich ein Zusatzbillett für mein Enkelkind lösen? Welches Billett kann ich im Postauto lösen? Wie schütze ich mich vor einem Sturz im Postauto? Wie schütze ich mich vor Dieben? Wie kann ich am Automaten sicher Geld beziehen? Diese Fragen und viele mehr wurden am Mobilitätskurs von Fachpersonen beantwortet. Idealerweise konnte der Kurs im Restaurant Bahnhofli stattfinden, so dass die Billettautomaten vom Bahnhof benutzt werden konnten. Kaffee, Gipfeli und Wasser wurde von der Gemeinde spendiert. Organisiert wurde der Kurs von Corina Reber Frauenverein, Fritz Eyer Seniorenaktivitäten und Peter Baumgartner Gemeinderat zusammen mit Andrea de Meuron von rundum mobil GmbH. Manfred Wälchli von der BLS stellte

die Dienstleistungen und das Angebot der Bahn vor und gab Tipps für eine Reiseplanung. Am Billettautomaten konnten anschliessend alle mit Hilfe eines Referenten im gesamten Liberoangebot selbständig üben. Eduard Maurer von der Postauto AG stellte das Unterwegssein im Liberoverbund vor und nahm uns mit auf eine kurze Rundfahrt mit Notstop. Markus Schüpbach von der Kantonspolizei Bern erteilte viele gute Ratschläge zum Verhalten im öffentlichen Raum. Mit spannenden Begebenheiten konnte er die Zuhörer abholen. Alle Teilnehmer (60 – 90jährig) waren vom Mobilitätskurs begeistert und sind der Meinung, dass ihr Lebenswert erhöht ist, solange sie sich im öffentlichen Raum frei bewegen können.

Peter Baumgartner

Angebote

SeniorInnen Wichtrach

Leiter der «SeniorInnen Wichtrach»:
Fritz Eyer, Herrlichkeit 13, Tel. 031 781 12 43.

Neue Interessenten melden sich bei der jeweiligen Kontaktadresse. Angemeldete, die bei den Kontaktpersonen «gespeichert» sind, werden normalerweise angeschrieben.

Astronomie

Martin Mutti, Stockerenweg 1,
Tel. 031 781 33 60.
Programm auf Anfrage.

Jassen

Ernst Baumann, Gassacherweg 1,
Tel. 031 781 0436. Alle Monate, am
1. Mittwoch: jeweils 14.00 im Kirch-
gemeindehaus Wichtrach.

Kulturelle Anlässe, Besichtigungen

Ursula Kilchenmann, Chäsereiweg 14,
Tel. 031 781 0777.

Lisnerhöck

Doris Loosli, Eigerweg 4, Tel. 031 781 23 30,
Meieli Siegenthaler, Tel. 031 781 19 20.
Jeden 2. Dienstag im Monat, 14.00–17.00
im Gasthof Löwen Wichtrach.

Ortsgeschichte Wichtrach

Peter Lüthi, Bergacker 3,
Tel. 031 781 00 38; Arbeiten auf
Anfrage, www.wichtrach.ch, siehe auch
Rubrik Ortsgeschichte.

Radwandern

Martin Mutti, Tel. 031 781 33 60;
Durchführung nur bei schönem Wetter,
Interessenten werden kurzfristig
aufgeboten.

Seniorinnenturnen

Frau Annalise Herren, Stockhornweg 10,
Tel. 031 781 02 38; Jeden Montag,
14.30–15.30 im Kirchgemeindehaus.

TV-Männerriege-Senioren

Peter Lüthi, Bergacker 3; Tel. 031 781 00 38.
Jeden Montag, 17.15–18.15, in der
Turnhalle Stadelfeld, nicht während
Schulferien.

Wandern

Kontaktadresse: Fritz Schmidt,
Stockhornstrasse 12, Tel. 031 781 11 31.
Der Wandertag ist immer der erste
Dienstag im Monat.

Achtung: Wo nötig, muss zur Deckung der direkten Kosten eines Anlasses ein Beitrag erhoben werden (Reisekosten, Eintritte usw).

www.senioren-wichtrach

mobil sein wird unterstützt von:



Wichtracher erobern Land im Kanton Luzern

100 Jahre Alpgenossenschaft Ilmiboden-Schafmatt

Als unfreundliche Übernahme würden wir heute den Vorgang bezeichnen, der sich im Frühsommer 1913 zwischen Trub und Escholzmatt abspielte. Laut mündlicher Überlieferung, stiegen bei Nacht und Nebel Landwirte aus Niederwichtrach von Trub auf die Alp Ilmiboden-Schafmatt. Mit der Anzahlung an die Erbgemeinschaft Zihlmann konnten sie sich so den Kauf der Alp vor ihren überraschten Berufskollegen aus dem luzernischen Escholzmatt sichern.

Seit vielen Jahren bestand bei einigen Viehbesitzern von Niederwichtach der Wunsch, eine eigene Alp für die Jungviehsommerung zu besitzen. Mit dem plötzlichen Tod von Jakob Zihlmann am 16. April 1913, ergab sich die Möglichkeit, diesen endlich zu realisieren.

Da sich in Niederwichtach nicht genügend Viehbesitzer fanden, die bereit waren mitzufinanzieren, wurden auch Interessenten von Gysenstein und Richigen beigezogen.

Kauf der Alp und Gründung der Alpgenossenschaft

Am 9. Juli 1913 erwarben Jakob Ingold, Ernst Baumann von Niederwichtach und Paul Hofer, Notar in Oberdiessbach die Alp für Fr. 88 000.– von der Erbgemeinschaft Zihlmann.

Die Alp besteht aus rund 40 Hektaren Weideland und 26 Hektaren Wald. Die grösseren Teile liegen im Kanton Luzern der kleine Bernerschilt in der Gemeinde Trub.

Die drei Käufer offerierten anlässlich der Gründungsversammlung der Alpgenossenschaft am 3. September 1913 im Gasthof Löwen in Niederwichtach die Alp ebenfalls zum Preis von Fr. 88 000.–

Die Mitglieder der Alpgenossenschaft erwarben in den Jahren 1913–1917 insgesamt 90 Anteilscheine à Fr. 500.–. Mit diesem Kapital konnte der Betrieb und dringend notwendige Unterhalt der Gebäude finanziert werden.

Die Gebäude

Die Alpgenossenschaft besitzt auf der Schafmatt ein Wohnhaus mit Scheune. Nach einer Totalsanierung des Stalles 1999/2000 und es Wohnhauses 2002–2004 dient diese heute der Hirtenfamilie als Ganzjahresaufenthaltsort. Die Alp ist ein Ganzjahresbetrieb mit einer Sennhütte, welche für die Sommerung der Rinder verwendet wird.

Auf Ilmiboden steht noch eine Käseräi. Dieses wurde von der Alpgenossenschaft 1917 erworben. Käse wurde darin allerdings nie hergestellt. Es diente den Genossenschäftern als Ferienwohnung und wurde Handwerkern und Bauarbeitern als Unterkunft zur Verfügung gestellt. Seit 1972 ist es einer Familie als Ferienwohnung vermietet.

Die Zufahrt

Die Alp ist vom luzernischen Escholzmatt über die Glychenbergstrasse und von Trubschachen über die Risiseggstrasse erreichbar. Diese sind heute so ausgebaut, dass die Transporte mit dem Lastwagen kein Problem darstellen.

Folgende Wichtacher Landwirte sind Mitglieder der Alpgenossenschaft:

Baumann Hansruedi, Baumann Christoph, Häsler Markus, Ingold Urs, Steiner Paul (Erben), Spycher Beat

Quelle: Festschrift 100 Jahre Alpgenossenschaft

Ilmiboden-Schafmatt-Bernerschilt 1913–2013;

Hans Häsler-Hofer und Ernst Baumann, Wichtach

Hansruedi Blatti



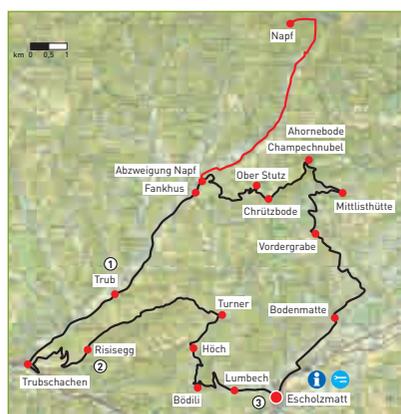
Hr. Blatti

Blick vom Bockshorn auf Turner mit Ilmibodenhütte.



Hr. Blatti

Das Käseräi auf dem Ilmiboden, Käse wurde jedoch nie hergestellt.



Grenzpfad Napfbergland – Napfberglandtour

Der Grenze Bern-Luzern entlang wandern

Die Alp Ilmiboden-Schafmatt liegt auf einem Ausläufer des Napfs und in einem schönen Wandergebiet. Zu empfehlen ist der Grenzpfad Napfbergland welcher von Langenthal in sechs Tagesetappen auf den Brünig führt. Die dritte Etappe führt über die Alp nach Escholzmatt oder Trubschachen.

Alles Wissenswerte über diese Wanderung: www.grenzpfad.ch

Napfberglandtour auch für Biker empfehlenswert

Eine 37 km lange Rundtour mit 930 Höhenmetern führt über die Alp Ilmiboden-Schafmatt wieder nach Escholzmatt zurück. Für ambitionierte Biker lohnt sich ein Abstecher auf den Napf.

Infos zu Biketouren im Napfgebiet und Entlebuch: www.biosphaere.ch Rubrik: Broschüren/ Bike Guide (zum downloaden)

Wie die Gemeinde Niederwichtrach zu ihrem Landbesitz kam

Bei den Fusionsvorbereitungen wurde festgestellt, dass die Gemeinde Niederwichtrach über gemeindeeigene Ländereien (in Feld und Wald) verfügt, im Gegensatz zur Gemeinde Oberwichtrach. Einzelne Parzellen davon dienen nun als Realersatz beim Hochwasserschutzprojekt.

Im 16. Jahrhundert konnten die «Bursame und Gmeind» Niederwichtrach und diejenige von Münsingen die Allmend gemeinsam nutzen. Im Jahr 1596 hatten die von Niederwichtrach «ein zimliche Weidte eingeschlagen (eingezäunt), selbiges ouch jeder Zyth, zu irem eigenen und sonderbaren Nutz ziehindt und bruchindt», was zu einer Klage der Münsinger bei «Schultheiss und Rath» führte. In einem Schiedspruch von «Johannes von Wattenwyl allt Schultheiss und dess grossen Rhats und Johannes Spätting dess kleinen Rhats der Statt Bern» entschieden diese zugunsten der Niederwichtbacher. Diese hatten die Einzäunung damit begründet, dass sie «sich keines besseren Mittels ire Armen zu erhalten bedenken, noch erfinden mögendt, dann iren inn Zimmligkeit jedem ein Plätzlin ungfährlich einen Jucharten gross, Bünden und Acher, uf ehrgedachter Allmendt, und Weyddtengang, usszetheillen», also nicht für eigenen Nutzen sondern für die Unterstützung der Armen in der Gemeinde. Wichtig dabei war, dass sie dies taten mit Zustimmung der Grund- und Gerichtsherren von Münsingen und Wichtrach, Hans Franz Nägeli und Johannes Steiger.

Schon 2 Jahre zuvor hatten die beiden Herren in ihrer «Ordnung und Satzung der Herrschaft Niederwichtrach» die Nutzung ihrer Wälder geregelt für den Brenn- und Bauholzbedarf. 200 Jahre später, im Jahre 1803 verhandelten die Niederwichtbacher mit ihrem Herrschaftsherrn von Steiger über eine Übernahme der Herrschaftswälder und der Allmend. Diese scheiterten jedoch, weil die Forderungen unbezahlbar waren. Nach dem Tod des Dragonerobers von Steiger, aber wohl auch wegen der sich laufend verändernden Rechtssituation, einigten sich die Niederwichtbacher mit der Witwe Frau von Steiger und kauften die Herrschaftswälder (und später auch die Allmend).

Dabei hatten die neuen Besitzer aber alte Herrschaftspflichten zu übernehmen:

- Die «Beholzung» der Gemeinds-Armen
- Die Erhaltung der Brücken und Stege «so der Gmeind obliegen, um soviel das dazu erforderliche Holz betrifft, und zwar gratis».
- Das nötige Holz für die Schwellen, «so die Gmeind zu besorgen hat, samt den Ausfüllungen, auch gratis. Schwellenholz aber mag nirgends als allein in der Aue erhoben werden».
- Das Holz für die Schwellen so den Partikularen obliegen, samt den Ausfüllungen. Auch nur allein in der Aue zu nehmen, dafür aber ein gemässiger Preis bezahlt wird.
- Das Schulholz

1820 versuchte die Gemeinde Niederwichtrach einen Artikel der Armen-Verordnung von 1807 umzusetzen und bei einem Armen, der zu Vermögen kam, Leistungen zurückzufordern. Dabei wurden die Naturalleistungen in Feld und Wald, die nach der alten Ordnung weitergeführt wurden, aufgerechnet. Dies führte zu einem Rechtsstreit, weil die «ärmere Classe der Bürger von Niederwichtrach» die alten Naturalleistungen als über die Zeit erworbenes Recht betrachteten. Schultheiss und Rat entschieden teilweise zugunsten der Kläger und wiesen die Gemeinde an, die nötigen Flächen für die Erfüllung der alten Pflichten auszuscheiden. Diese Flächen in der Allmend und im Wald durften in der Folge nicht an die Rechtsamebesitzer verteilt werden und blieben bis heute im Besitz der Gemeinde. Bis weit ins 20. Jahrhundert wurden in Niederwichtrach die Unterstützung der Armen mittels «Pflanzblätz» betrieben.

Peter Lüthi

Hinweis

Wer sich für die Ortsgeschichte Wichtrach interessiert, findet über die Webseite der Gemeinde Wichtrach www.wichtrach.ch in der Rubrik Ortsgeschichte zu den «Wichtbacher Heften». Entsprechend dem Bearbeitungsstand werden periodisch neue Versionen eingebracht. Die neueste Aktivierung erfolgt Ende August 2013. Die Veränderungen sind über die «Versionsgeschichte» einzusehen.



**Winnewisser + Kohler AG
MALERARBEITEN**

vertrauenssache

seit 1894

Wichtrach Tel. 031 781 01 40
Gerzensee Tel. 031 781 02 87

Alterssitz Neuhaus Aaretal AG

Einweihung und Betriebsaufnahme Haus Balance



Hr. Blatti

Blick vom neugestalteten Innenhof auf das Haus Balance.

Am 9. August 2013 konnte das Haus Balance anlässlich eines Mitarbeitendenanlasses eingeweiht und in Betrieb genommen werden. 13 Ein- und Zweieinhalbzimmerwohnungen stehen für ältere Menschen zur Verfügung. Mit dem Haus «Balance» erweitert die Alterssitz Neuhaus Aaretal AG ihr Angebot im Alters- und Pflegebereich um einen weiteren Baustein. Wohnen mit Dienstleistungen ist für ältere Menschen ein Bedürfnis.

So waren bereits vor der Inbetriebnahme 11 von 13 Wohnungen vermietet. Nebst der Miete einer Wohnung mit klassischem Mietvertrag, können sie im Haus «Balance» modular verschiedenste Dienstleistungen im Bereich Hauswirtschaft und Pflege beziehen.

Hansruedi Blatti

www.ana-ag.ch

www.oma-und-opa.ch



Jet d'eau in Wichtrach

Wir kennen das Wahrzeichen von Genf, den Springbrunnen mit dem 140 m hohen Wasserstrahl. Im August hatte auch Wichtrach seinen jet d'eau. Er war nicht ganz so hoch, hatte sicher mehr Wasser und schöner war er auf alle Fälle. Das Bild zeigt, was passiert, wenn ein Hydrant «geköpft» wird. Zum Glück bei hochsommerlichen Temperaturen von 30 Grad. Bei Minustemperaturen im Januar hätten wir einen Eispalast besichtigen können.

Ein paar Zahlenspielereien:

- Pro Minute flossen rund 3000 Liter Wasser aus dem Leck.
- Bis der Springbrunnen abgestellt werden konnte, vergingen etwa 20 Minuten.
- Also hatten wir 60 000 Liter oder 60 m³ Trinkwasser weniger im Reservoir.
- Es hätte rund 5 Stunden gedauert, bis das volle Reservoir leer gewesen wäre.

Das Wasser hätte ungefähr für 2 Privatschwimmbäder, 100 Bädewannen oder 1300 mal Duschen gereicht.

Hansruedi Blatti



zVg

Freiwilliges Engagement gibt Sinn und macht Freude!



Koordinationsstelle
Freiwilligenarbeit
Wichtrach/Aaretal

KoFA vermittelt freiwillige Mitarbeiter an Menschen, die Unterstützung im Alltag benötigen:

Mittagstisch, Aufgabenhilfe, Kinderbetreuung, Besuchsdienst, Fahrdienst, Einkaufen, Gartenarbeit etc.

KoFA bietet:

Rahmenbedingungen, Spesenentschädigung, Unterstützung, Begleitung, Weiterbildung, Eintrag in den «Schweizer Sozialzeitausweis» sowie 1x im Jahr einen Wertschätzungsanlass

Möchten Sie eine Leistung anbieten oder brauchen Sie praktische Unterstützung?

Dann melden Sie sich bei:

KoFA Koordinationsstelle Freiwilligenarbeit Wichtrach/Aaretal
Sägebachweg 1, 3114 Wichtrach

Büro **031 781 18 91** jeweils dienstags geöffnet, sonst Telefonbeantworter
Mobil **079 955 01 19** E-Mail kofa@czt.ch oder www.kofa-wichtrach.ch

Trägerschaft: Stiftung Christliches Zentrum Thalgut, www.czt.ch

Das duale Berufsbildungssystem der Schweiz gilt als vorbildlich

Von der Berufslehre zum Studium

Die Ausbildung in Betrieb und Berufsfachschule ist gegenwärtig ein Exportschlager. Wegen der zum Teil hohen Jugendarbeitslosigkeit beneiden viele Länder im EU-Raum die Schweiz um dieses System.



Gestaltung mit Pflanze und Beton in Vollendung.

Unter dualer Berufsausbildung versteht man die parallele Ausbildung in Betrieb und Berufsfachschule. Voraussetzung für die Ausbildung ist ein Lehrvertrag mit einem Betrieb, der den praktischen Teil der Ausbildung übernimmt.

Zwei Drittel der Jugendlichen beginnen nach der obligatorischen Volksschule mit einer Berufslehre. Sie ist die Basis für lebenslanges Lernen. Die Ausbildungen orientieren sich an tatsächlich nachgefragten Berufsqualifikationen.

2012 suchten 85 000 Jugendliche eine Lehrstelle. Das sind 500 Stellen mehr, als die Betriebe anboten. Trotzdem waren im April 2012 noch 22 000 Lehrstellen vorwiegend im technischen Bereich unbesetzt.

Ob Berufslehre oder weiterführende Schule ist nicht entscheidend

Während des Berufswahlprozesses ab dem 7. Schuljahr stellt sich für einige Jugendliche die Frage, ob sie nach der Volksschule eine Berufslehre in Angriff nehmen oder einen schulischen Weg (gymnasiale Matur, Fachmittelschule) einschlagen wollen. Dieser Entscheid hat heute stark an Bedeutung verloren. Unser Bildungssystem auf der Sekundär- und Tertiärstufe ist so durchlässig, dass auch eine Berufslehre zu einem Studium führt.

Für die berufliche Weiterentwicklung ist es nicht entscheidend, welchen Weg man am Anfang einschlägt. Wichtig ist aber, dass Jugendliche nach der Volksschule eine Ausbildung machen und abschliessen.

Ein Abschluss auf der Sekundarstufe II gilt heute als minimale Voraussetzung für den erfolgreichen Eintritt ins Berufsleben. 2010 haben etwas über 90% aller Jugendlichen des Jahrgangs eine solche Ausbildung abgeschlossen.

Höhere Berufsbildung

Nach einem Berufsabschluss gibt es einen direkten Weg zur höheren Berufsbildung. Ein Studium an einer Höheren Fachschule oder der Erwerb eines eidg. Fachausweises sind mögliche Berufsziele. Die Höhere Berufsbildung bildet zusammen mit den Hochschulen den tertiären Bildungsbereich. Im Gegensatz zu den theoretisch ausgerichteten Hochschulen sind sie praktisch ausgerichtet. Kennzeichen sind der starke Bezug zum Arbeitsmarkt und den Berufsverbänden. Dies verhindert Ausbildungen, die in der Wirtschaft nicht gebraucht werden.

Weiter Informationen zur Berufsbildung und Höheren Berufsbildung finden Sie:

www.sbf.admin.ch/berufsbildung
www.erz.be.ch > Berufsbildung
www.jardinsuisse.ch/berufsbildung.html
www.oeschberg.ch

Vom Landschaftsgärtner zum Techniker HF für Garten- und Landschaftsbau



Der Wichtracher René Brügger hat nach der Volksschule eine Berufslehre als Landschaftsgärtner absolviert, jetzt studiert er an der Höheren Fachschule Oeschberg und lässt sich zum

Techniker für Garten- und Landschaftsbau ausbilden. Sein Werdegang soll Jugendlichen in der Berufswahl zeigen, dass berufliche Weiterentwicklung nicht geradlinig sein muss. Verschiedene Tätigkeiten eröffnen neue Perspektiven und geben andere Einsichten.

Im Gespräch mit der Drachepost gibt René Brügger uns einen Einblick in seinen Berufsweg.

Drachepost (DP): René, als du nach der Volksschule die Lehre als Landschaftsgärtner absolviertest, hast du damals bereits an eine Weiterbildung gedacht?

René Brügger (RB): Ich wusste bereits in der siebten Klasse, dass ich Landschaftsgärtner werden will. Ich habe trotzdem verschiedene Berufe «geschnuppert», Stromer, Zimmermann und Maurer.

Ich habe mich immer im handwerklichen Bereich bewegt. Die Weiterbildung war natürlich damals noch kein Thema.

DP: Nach Abschluss der Berufsausbildung sind die Meisten erleichtert, aber auch stolz, ein erstes Ziel erreicht zu haben.

RB: Ich habe noch ein Jahr im Lehrbetrieb weitergearbeitet. Anschliessend kam der Zivildienst in einer Drogenzugsklinik. Das war eine gute Erfahrung. Ich hatte damals noch mit dem Gedanken gespielt evtl. eine Ausbildung zum Sozialpädagogen zu machen, dann aber bald gemerkt, dass ich dort zu stark mit Menschen beschäftigt bin. Da wurde mir bewusst, dass ich der Handwerker bin.

DP: Jetzt bist du an der Höheren Fachschule Oeschberg in einem Studium. Wie kommt der Handwerker zum Kopfarbeiter?

RB: Ich habe dann fünf Jahre im elterlichen Betrieb gearbeitet. Dann machte ich noch einen Abstecher an die Jazzschule. Ich hatte einfach den Drang noch etwas anderes zu machen. Ich mache sehr gerne Musik. Aber zu viel ist zu viel. Ich mache lieber Musik zur Freude. Dann war ich auch noch während zwei Saisons Snowboardlehrer. Ich konnte mir nie vorstellen, im Büro zu arbeiten. Plötzlich

hat sich dies geändert. Ich wollte mehr Verantwortung übernehmen, ging an die Aufnahmeprüfung und war an der HF Oeschberg.

DP: Da bist du nun wieder Schüler. Lernen und Prüfungen schreiben. Wie erlebst du das?

RB: Am Anfang ist das ein Schock. Im ersten Monat musste ich mich wieder daran gewöhnen. Aber dann ist man drin. Es ist eine gute Erfahrung, wieder in den schulischen Alltag zurückzugehen. Ich hatte eine ganz andere Motivation als früher. Ich weiss, wofür ich das mache und warum ich etwas lerne.

DP: Im nächsten Frühjahr wirst du abschliessen. Wie geht es weiter?

RB: Eigentlich wollte ich noch in einem Betrieb Erfahrungen sammeln. Wir haben aber im elterlichen Betrieb soviel Arbeit, dass ich im April 2014 da voll einsteige.

DP: Du könntest ja auch ein weiteres Studium machen?

RB: Das ist für mich gegenwärtig kein Thema. Umweltingenieur oder Landschaftsarchitekt

wären wohl Möglichkeiten. Ich möchte nun zuerst die neu erworbenen Kompetenzen im elterlichen Betrieb anwenden. Da freue ich mich auch auf die Ausbildung der Lernenden.

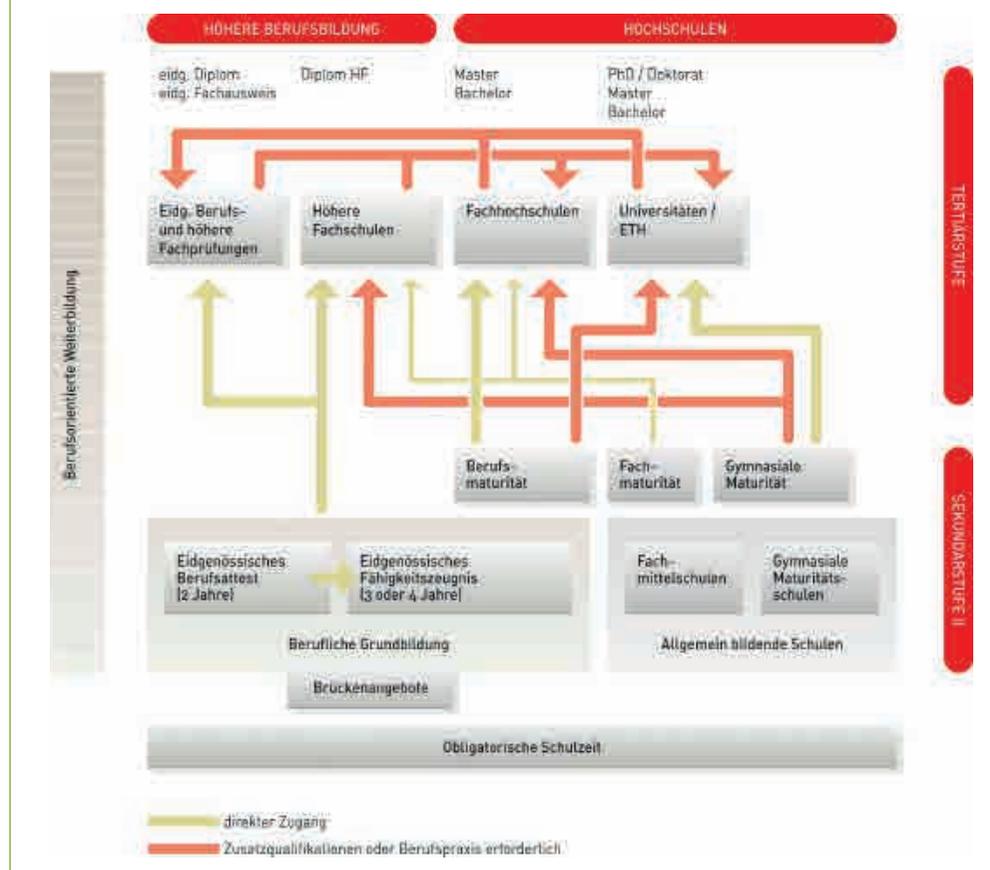
DP: Wenn du nun mit deiner Erfahrung an die Berufswahl zurückdenkst. Was würdest du einem Jugendlichen in der achten oder neunten Klasse raten?

RB: Ich finde es gut, wenn jemand, der weiss, dass er studieren will, das Gymnasium absolviert. Aber einfach ans Gymnasium gehen, weil man unentschlossen ist, finde ich fragwürdig. Wenn man eine Berufslehre macht, lernt man sehr viel Wertvolles. Man wird erwachsen und weiss dann viel besser, wo man hin will, und hat immer noch alle Möglichkeiten offen.

Besten Dank für das interessante Gespräch. Die Drachepost wünscht dir einen erfolgreichen Studienabschluss.

Hansruedi Blatti

Bildungsgänge nach der obligatorischen Schule



Unser Wald an den Wichtracher Gesprächen

Die diesjährigen Wichtracher-Gespräche sind dem Wald «Wirtschafts- und Lebensraum» gewidmet. Ein Drittel der Fläche der Schweiz und auch ein Drittel der Fläche des Kantons Bern sind mit Wald bestockt. Der Wald bezieht also schon flächenmässig Position und ist aus unserem Leben nicht wegzudenken.

Der Wald: Ein Multitalent

Bewusst und auch unbewusst nehmen wir die Funktionen des Waldes im täglichen Leben wahr. Seine Aufgaben, welche der Wald nachhaltig an uns Menschen erfüllt, werden in vier Hauptfunktionen aufgeteilt.

NUTZFUNKTION:

Produktion von Rohstoff Holz in der Region.



Eine der Hauptfunktionen ist die Nutzfunktion. Die Bewirtschaftung der Wälder ist von jeher eine Aufgabe der Waldbesitzer, welche in Zusammenhang mit den Gedanken der erneuerbaren Energien, Atomausstieg etc. zukünftig wieder vermehrt an Bedeutung gewinnt.

SCHUTZFUNKTION:

Der Wald schützt Menschen und Sachwerte vor Naturgefahren.



Im Kanton Bern liegen rund 75% der Waldfläche in Wald mit Schutzfunktion bzw. in Wald mit besonderer Schutzfunktion. Ein grosser Teil der Schutzwirkungen gegen Lawinen, Steinschlag, Rutschung und Erosion sowie Hochwasserschutz leistet der gepflegte Schutzwald für uns Menschen. Ohne den Wald wären Bauten von hohen Kosten notwendig, damit die Gefahren gebannt werden könnten. Oder besser gesagt: Ohne Wald wären verschiedene Gebiete gar nicht bewohnbar. Somit braucht es eine gezielte Bewirtschaftung der Wälder. Rund 17'500 Hektaren Wald schützen in den Bergregionen

des Kantons Bern gegen Lawinen. Müsste man diese Fläche mit geeigneten Mittel verbauen um den gleichen Schutz zu erhalten, so würde dies Kosten von rund 17.5 Milliarden Franken verursachen.

WALD MACHT FIT:

In einem gepflegten Wald lässt es sich gut «Erholen»



In der Schweiz leben rund acht Millionen Menschen. Der Drang, für sich und seinen Körper etwas Gutes zu tun, ist gross. Einmal im Tag abschalten, den Kreislauf nach einem anstrengenden Büroalltag hochtreiben, den Pilzen nachstöbern oder den Geburtstag am Lagerfeuer mit Freunden feiern, dies und vieles mehr sind Aktivitäten, welche täglich im Schweizer Wald zum Erlernen des eigenen Körpers und Geistes getätigt werden. Die Waldbesitzer und ihr Wald tragen viel zur Gesundheit der Gesellschaft bei.

LEBENSVIELFALT:

Der Wald ist die Wohnstube jeder zweiten Tier-, Pilz- und Pflanzenart.



Der Wald beherbergt viele Tiere und Pflanzenarten. Diese Aufgabe beschreibt man als «Naturschutzfunktion» Mit einer gezielten Waldpflege durch die Waldbesitzer entstehen verschiedene Sonderstandorte, Biotope und Habitate sowie ökologische Nischen, welche die Artenvielfalt erhöhen. Auch liegengelassener Schlagabraum bietet Lebensraum.

Die Bevölkerung ist eingeladen

Das Ziel der Wichtracher Gespräche 2013 ist es, den Einwohnern von Wichtrach den Wald und seine Besitzer vorzustellen, Sorgen, Ängste und Vorurteile abzubauen und das Wissen über den Wald zu verbessern, Neues zu erfahren, damit auch in Zukunft das Verständnis der Waldbewirtschaftung nachhaltig gegeben ist. Deshalb ist die Bevölkerung von Wichtrach herzlich zu den diesjährigen Wichtracher Gesprächen eingeladen.

Hansjürg Habegger

Viele Ansprüche verlangen Respekt für den Wald



Sportliche Aktivitäten im Wald....



Wilde Deponien im Wald...



Problempflanzen im Wald...



Die Natur holt zurück...

Programm

Datum: 17. Oktober 2013

Zeit: 19.30 Uhr

Ort: Kirchgemeindehaus
Wichtrach

(bitte Parkplatz bei der Kirche benützen)

Ablauf der Gespräche

Erster Teil:

Wald im Allgemeinen

- a) Funktionen des Waldes
- b) Forstdienst im Kanton Bern
- c) Wald global gesehen

Zweiter Teil:

Film über die Bewirtschaftung der Wälder von einst und heute

Dritter Teil:

Wichtracher Wald aus Sicht der Eigentümer / Nutzen der Wälder durch weitere

- d) Wichtracher Wald
- e) Sorgen und Ängste der Waldbesitzer
- f) Wald und Wild / Jagd
- g) Waldspielgruppe: Eine Leiterin der Waldspielgruppe erzählt, wie und warum sie den Wald nutzen

Vierter Teil:

Apéro. Nach den Gesprächen offeriert der Veranstalter einen Imbiss, damit noch weiter diskutiert werden kann.



pb-projekte.ch

Peter Baumgartner

- Birkenweg 18 ■ 3114 Wichtrach
- Telefon 031 781 22 06 ■ Natel 079 301 74 33
- E-Mail p-r.baumgartner@bluewin.ch

GODINEZ
EINRAHMUNGEN
GALERIE & ATELIER

**Ihr persönliches Fachgeschäft für
Einrahmungen in Münsingen:**

Bilderrahmen nach Mass und Wechselrahmen in vielen Grössen, Galerieschienen, Kunstkarten & Ausstellungen.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Einrahmungen Godinez
Tel. 031 721 31 37

Belpbergstrasse 22 3110 Münsingen
www.einrahmungen-godinez.ch



Ihre Meinung ist gefragt

Was gefällt oder was ärgert
Sie in der Gemeinde Wichtrach?

Schreiben Sie uns Ihr Anliegen
drachepost@wichtrach.ch

Leserbrief

Trinkwasserverunreinigung mit Kolibakterien

In ihrem Schreiben vom 4. Juni 2013 an die Wasserbezügerinnen und Wasserbezüger der Gemeinde Wichtrach entschuldigt sich die Wasserversorgung für Umtriebe und Unannehmlichkeiten infolge der Trinkwasserverunreinigung durch Kolibakterien. Die Wichtracher Bevölkerung war dadurch wenige Tage in der Trinkwasserverwendung eingeschränkt.

Die Behörden und das kompetente und verantwortungsbewusste Personal der Wasserversorgung haben sofort die nötigen Vorsichtsmassnahmen getroffen. Innert Wochenfrist wurde das gesamte öffentliche Leitungsnetz gespült.

Sollte das «Dankeschön» im oben erwähnten Schreiben nicht in erster Linie den Verantwortlichen der Wasserversorgung für ihren grossen Einsatz gelten?!

Wir haben in der Schweiz das Glück, nur den Wasserhahn aufdrehen zu müssen, um das sehr gute Trinkwasser direkt ins Haus geliefert zu bekommen. Das ist alles andere als selbstverständlich.

Folgende Gedanken von F. Klingenbeck im Pfarrblatt Nr. 25, 2013 sollten uns zum Nachdenken anregen:

«Reich an Wasserströmen ist die Schweiz. Es ist in der Regel genug da für alle. Arm an Wasserströmen sind andere Nationen. Bekannt ist, dass Firmen dort Grundwasser absaugen und das Wasser teuer verkaufen. Dass viele Mineralwasser aus der Schweiz, aus Frankreich oder Italien Grossfirmen gehören, ist vielen bekannt. Die Erklärung von Bern listet folgende auf: Nestlé besitzt Henniez und Cristalp, weiter gehören San Pellegrino, Aqua Panna, Perrier, Vittel und Contrex zu Nestlé. Coca-Cola besitzt die Valser-Quelle [...]. Zu wissen, welchen Grossfirmen einzelne bei uns zu kaufende Mineralwasser gehören, schadet nicht. Wer Alternativen sucht, darf sich in der Schweiz glücklich wissen. Nicht zuletzt gilt es, dankbar zu sein für sauberes Leitungswasser.»

Der Zwischenfall Ende Mai hat uns Wichtracherrinnen und Wichtracher aufgerüttelt, uns dieser Dankbarkeit wieder bewusst zu werden.

Christina und Matthias Gerber

FDP
Die Liberalen

«Mit Verantwortung und Kompetenz für Wichtrach»

Wir sind Ihre Partei für eine bürgerliche
und erfolgreiche Dorfpolitik.

Parteipräsident:

René Altmann

P: 031/781 29 58, M: 079/321 85 57

www.fdp-wichtrach.ch



Simon Zobrist

Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

Agentur Münsingen

Bernstrasse 1, 3110 Münsingen

Tel. 031 724 99 96 / 079 688 44 21

simon.zobrist@mobi.ch



- Rollläden
- Lamellenstoren
- Sonnenstoren
- Holz-Fensterläden
- Alu-Fensterläden
- Windschutz
- Sicherheitsstoren
- Windschutz
- Sicherheitsstoren

Stodo GmbH · 3114 Wichtrach | 3116 Kirchdorf · Tel. 031 782 08 40 · www.stodo.ch

In eigener Sache

Korrigenda

In der letzten Ausgabe der Drachepost, im Text von Roberto Minichiello auf Seite 24 über den PSG Maibummel «Die Azzurri in Domodossola» ist der Redaktion ein irreführender Fehler unterlaufen.

Italienische Signorens mögen zwar verlockend sein... Selbstverständlich sollte es heissen: Italienische Signoras mögen zwar verlockend sein... Fremdwörter sind ja bekanntlich Glücksache. Die Redaktion entschuldigt sich beim Autor für den Fehler, welcher zu falschen Interpretationen hätte führen können.

Hansruedi Blatti

Agenda

Vereins- und Behördenanlässe 2013

SEPTEMBER

Herbstferien Primar- und Sekstufe 1: 21. 9. 2013 – 13. 10. 2013

So	15.	Kirchgemeinde	Betttagsgottesdienst in der Kirche
So	15.	Katholische Kirche	Chorus Croaticus, Benefizkonzert für Bosnien
Mi	18.	Frauenverein	Seniorenessen im Kirchgemeindehaus
Do	19.	AG für Seniorenaktivitäten	Radfahren
So	22.		Eidg. und Kant. Abstimmung

OKTOBER

Herbstferien Primar- und Sekstufe 1: 21.09.2013 – 13.10.2013

Di	1.	AG für Seniorenaktivitäten	Wanderung Marbachegg – Kemmeriboden
Mi	2.	AG für Seniorenaktivitäten	Jassnachmittag im Kirchgemeindehaus
Sa	5.	Jungen-Meierhofer Susanna	Offenes Singen im Kirchgemeindehaus
Di	8.	Viehzuchtverein	Herbst-Viehschau bei der MZH
Do	10.	AG für Seniorenaktivitäten	Radfahren
Di	15.	Samariterverein	Kurs Notfälle bei Kindern in der ZS-Anlage Stadelfeld
Mi	16.	Frauenverein	Seniorenessen im Kirchgemeindehaus
Mi	16.	Trachtengruppe	Heimatabend im Restaurant Kreuz
Mi	16.	Katholische Kirche	Seniorenlotto
Do	17.	Feuerwehr	6. Mannschaftsübung Einsatzzug Wichtrach
Do	17.	Gemeinde Wichtrach	Wichtracher-Gespräche im Kirchgemeindehaus
Do	17.	Samariterverein	Kurs Notfälle bei Kindern in der ZS-Anlage Stadelfeld
Sa, So	19./20.	Trachtengruppe	Heimatabend im Restaurant Kreuz
Fr, Sa	25./26.	Samariterverein	Nothelferkurs in der ZS-Anlage Stadelfeld
Fr, Sa	25./26.	Trachtengruppe	Heimatabend im Restaurant Kreuz
Sa, So	26./27.	Katholische Kirche	Solidaritätsfest für Bosnien
Fr, Sa, So	25./26./27.	Turnverein	Lotto
Mo	28.	Samariterverein	Blutspenden in der Mehrzweckhalle
Do	31.	AG für Seniorenaktivitäten	Radfahren

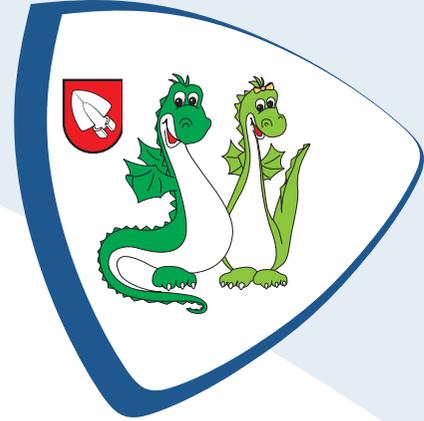
NOVEMBER

Sa	2.	Jungen-Meierhofer Susanna	Offenes Singen im Kirchgemeindehaus
Di	5.	AG für Seniorenaktivitäten	Wanderung Laupen – Düdingen
Mi	6.	EDU	Parteiversammlung im Restaurant Kreuz
Mi	6.	Kirchgemeinde	Begegnungsnachmittag in der Turnhalle Kiesen
Do	7.	AG für Seniorenaktivitäten	Jassnachmittag im Kirchgemeindehaus
Sa	9.	The Daltons, It's only Rock'n'Roll	20 Uhr im Bahnhöfli Wichtrach, www.thedaltons.ch
Sa	9.	Tennismgemeinschaft	Tennisnacht beim Tennisplatz

Weitere Termine auf der nächsten Seite.

Agenda

Vereins- und Behördenanlässe 2013



NOVEMBER

So	10.	Kirchgemeinde, Musikgesellschaft	Gottesdienst in der Kirche
Di	12.	SVP	Vorstandssitzung
Fr, Sa	15./16.	Schützen	Lotto
Sa	16.	Frauenverein	Suppentag
Sa	16.	Kirchgemeinde	Gottesdienst Fiire mit de Chliine in der Kirche
Di	19.	SVP	Orientierungsversammlung
Mi	20.	Frauenverein	Seniorenessen im Kirchgemeindehaus
Do	21.	EVP	Parteiversammlung (Höck)
So	24.		Eidg. und Kant. Abstimmung
So	24.	Kirchgemeinde, Kirchenchor	Gottesdienst Ewigkeitssonntag in der Kirche
Di	26.	FDP	Parteiversammlung
Mi	27.	AG für Seniorenaktivitäten	Jassnachmittag im Kirchgemeindehaus
Mi	27.	Hornussergesellschaft	Hauptversammlung

DEZEMBER

Weihnachtsferien Primar- und Sekstufe 1: 21. 12. 2013 – 5. 1. 2014

So	1.	Frauenverein, Musikgesellschaft	Adventsfeier im Kirchgemeindehaus
Mo	2.	Trachtengruppe	Chlousehöck im Schulhaus Stadelfeld
Di	3.	AG für Seniorenaktivitäten	Jahresschlusswanderung
Mi	4.	Gemeinde Wichtrach	Gemeindeversammlung in der Mehrzweckhalle
Mi	4.	Katholische Kirche	Senioren-Adventsfeier
Do, Fr	5./6.	Katholische Kirche	St. Nikolausbesuche
Fr	6.	Kirchgemeinde	Lichtmomente im Advent in der Kirche
Sa	7.	Jungen-Meierhofer Susanna	Offenes Singen im Kirchgemeindehaus
Mi	11.	Frauenverein	Seniorenessen im Kirchgemeindehaus
Fr	13.	Kirchgemeinde	Lichtmomente im Advent in der Kirche
Fr	20.	Kirchgemeinde	Lichtmomente im Advent in der Kirche
Sa	21.	EHC Wiki-Münsingen	Christmas-Party in der Eishalle
Sa, So	21./22.	Musikgesellschaft	Adventskonzert in der Kirche
Di	24.	Kirchgemeinde	Weihnachtsgottesdienst und Christnacht-
		Kirchenchor	feier für Klein und Gross in der Kirche
Di	24.	Kirchenchor Wichtrach	Christnachtfeier ab 22.15 Uhr
Do – Di	26. – 31.	Kulturverein Sagibach	Internationales Nachwuchsturnier INS in der Eishalle
Fr	27.	Musikgesellschaft	Musikhöck im Übungslokal
Di	31.	Kirchgemeinde	Jahresschlussgottesdienst in der Kirche
Di	31.	Kirchgemeinde	Silvester gemeinsam feiern im Kirchgemeindehaus

**DIE NÄCHSTE DRACHEPOST
ERHALTEN SIE
MITTE DEZEMBER.**

Bitte Veranstaltungsdaten (falls vorhanden
inkl. Web-Adresse oder Info-Telefon)
bis zum Redaktionsschluss an uns mailen.
Redaktionsschluss: 4. November 2013

Gemeindeverwaltung Wichtrach
Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach
Telefon 031 780 20 80
drachepost@wichtrach.ch